

Hanseatischer  
Sparkassen- und  
Giroverband

Jahresbericht 2022



---

## Inhalt

<b>Standpunkt</b>	3
<b>Verbandsorganisation</b>	8
<b>Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2022</b>	10
Konjunkturverlauf und Wirtschaftswachstum – Rahmenbedingungen –	10
<b>Geschäftsentwicklung der hanseatischen Sparkassen</b>	12
Passivgeschäft	14
Aktivgeschäft	19
Dienstleistungsgeschäft	21
Liquidität, Ertrag und Eigenkapital	22
<b>Entwicklung des Bauspargeschäftes</b>	24
<b>Entwicklung des Versicherungsgeschäftes</b>	26
<b>Entwicklung weiterer Mitgliedsinstitute</b>	29
<b>Aus der Verbandsarbeit</b>	31
Mitglieder und Organe des Verbandes	31
Zusammenarbeit	33
Verbandsgeschäftsstelle: Aktuelle Themen	36
Prüfungsstelle	42
Hanseatische Sparkassenakademie	45
<b>Zusammengefasste Bilanzen der Sparkassen</b>	49
<b>Impressum</b>	50

---

## Standpunkt

### HSGV-Sparkassen überzeugen in schwierigem Umfeld – „normale Zinszeiten“ harmonisieren wieder mit dem Geschäftsmodell der Sparkassen

#### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

„Zeitenwende“ – dieser Begriff kennzeichnet unzählige Rückblicke auf das Jahr 2022, genauso wie er auch viele Ausblicke auf das laufende Jahr und Perspektiven in die weitere Zukunft hinein prägt. Seit über einem Jahr bestimmen ein Krieg im Zentrum Europas und seine Auswirkungen unseren Alltag, privat wie auch geschäftlich. Die von uns allen noch Anfang des letzten Jahres mit stetiger Beendigung der Pandemie und ihrer Folgen erhoffte „Nach-Corona-Normalität“ ist leider nicht eingetreten. Nach einer langen Zeit, die in Deutschland und weiten Teilen Europas im Wesentlichen von Wachstum, Stabilität und Sicherheit geprägt war, hat mit Ausbruch des Krieges vielmehr eine neue Phase eingesetzt, die von Veränderungen und sicher zunächst auch von Unsicherheit geprägt sein wird und deren Herausforderungen und Anforderungen heute noch nicht vollständig erkennbar sind.

Blenden wir aber die geopolitischen Rahmenbedingungen sowie die Unwägbarkeiten hinsichtlich ihrer aktuellen und künftigen Auswirkungen einmal aus, so lohnt es sich wieder, im Rahmen eines Rückblicks auf 2022 und eines Ausblicks auf 2023 die Sparkassen-Finanzgruppe

im Allgemeinen sowie unsere Sparkassen in Bremen, Bremerhaven und Hamburg im Besonderen in den Fokus zu rücken – ihre Erfolge im zurückliegenden Geschäftsjahr ebenso wie die aktuellen Herausforderungen.

Auch hier ist zunächst festzustellen, dass die Rahmenbedingungen anspruchsvoll sind und bleiben: Die Klimakrise und ihre Folgen, die aus ihr abzuleitenden zwingenden Handlungsnotwendigkeiten stellen unsere



---

Volkswirtschaft im Allgemeinen und unsere Branche im Besonderen ebenso vor unverändert große ökonomische wie gesellschaftspolitische Herausforderungen wie stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise, eine lange Zeit ungekannt hohe Inflation und die zum Jahresende von den Zentralbanken eingeleitete und in ihrer Geschwindigkeit unerwartete „Zinswende“.

Und trotz dieser insbesondere in ihrer Summe außerordentlichen Herausforderungen können wir zunächst einleitend festhalten, dass unsere Sparkassen in Bremen, Bremerhaven und Hamburg auch das vergangene, offenkundig letzte Jahr einer langen Phase historisch betrachtet ungewöhnlich niedriger Zinsen erneut sehr erfolgreich gemeistert haben. Sowohl die Weser-Elbe Sparkasse, die Sparkasse Bremen als auch die Hamburger Sparkasse konnten im letzten Geschäftsjahr im Zins- ebenso wie im Provisionsergebnis zulegen; sie blicken auf Abschlüsse zurück, die teils deutlich oberhalb ihrer Vorjahresergebnisse liegen. Ein weiteres Mal hat sich bestätigt, dass unsere Sparkassen mit ihrem klar auf die jeweiligen Heimatregionen an Weser und Elbe orientierten, konsequent auf die dortigen Privat- und mittelständischen Geschäftskunden fokussierten und vor allem stringent an der Realwirtschaft ausgerichteten Geschäftsmodell richtig liegen. Auch in herausfordernden Zeiten agieren sie unverändert auf einem außerordentlich gesunden Fundament.

„Bedenke, was Du Dir wünschst, Du könntest es bekommen!“ – mit diesem englischen Sprichwort hatte das ehemalige Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesregierung, Professor Peter Bofinger, im „Handelsblatt“ jüngst eine ebenso kritische wie problembewusste Betrachtung der aktuellen Situation des deutschen Kreditgewerbes und der ersten erkennbaren Auswirkungen der aktuellen Zinswende eingeleitet – ausgelöst auch angesichts aufkommender Diskussionen um die aktuelle Stabilität des Finanzmarktes im Allgemeinen und einzelner seiner Akteure im Besonderen. Überträgt man Richtung und Zielsetzung seiner Betrachtung auf den HSGV und seine Sparkassen, zeigt sich, dass diese 2022 gerade auch vor dem Hintergrund stark und schnell steigender Zinsen ausgeprägte Stabilität gezeigt haben. Ihre traditionell an der Vorsicht eines hanseatischen Kaufmanns orientierte Absicherungs- und Risikopolitik sowohl in der Kreditvergabe- wie auch in der Anlagestrategie wirkt; sie ist in besonderer Weise geeignet, negative Überraschungen zu vermeiden, und bildet damit über aktuelle Entwicklungen hinaus noch immer eine sehr gute Grundlage, um einer fast 200-jährigen Tradition entsprechend auch künftig die eigene Zukunft erfolgreich sowie aus eigener Kraft gestalten zu können.

Vor diesem Hintergrund ist die aktuelle Zinsentwicklung ungeachtet ihrer Geschwindigkeit als grundsätzlich ebenso richtig wie überfällig zu bewerten. Auch wir hatten die Niedrigzinsphase und ihre Folgen immer wieder thematisiert und kritisiert, hatten auf die mittel- und langfristigen Auswirkungen von Negativzinsen auf die Sparerinnen und Sparer, aber eben auch auf die Gewinn- und Verlustrechnungen von Banken und Sparkassen sowie auf unser Geschäftsmodell hingewiesen und

---

eine Zinswende gefordert. Jetzt ist sie da: Die Zeit des billigen Geldes ist vorbei! Sparen lohnt sich wieder! Kredite und Risiken haben wieder einen Preis! – In der Summe aller Effekte sicher insgesamt eine gute Nachricht, denn eine Normalisierung der Zinszeiten harmonisiert schließlich exzellent mit dem nunmehr über fast zwei Jahrhunderte bewährten Geschäftsmodell unserer Sparkassen.

Und dennoch werden sich Nachwirkungen einer sehr langen Niedrigzinsphase wohl noch einige Jahre zeigen, werden Nebenwirkungen und Begleiterscheinungen des Zinsanstieges, insbesondere angesichts seiner aktuellen Dynamik, deutlich werden:

Da ist zum einen insbesondere der drastische Anstieg der Zinsen für Baufinanzierungen, die von zeitweise knapp unter 1 % teils auf bis zu 4 % gestiegen sind. Dies hat für alle Sparkassen – gerade sie finanzieren in Deutschland schließlich traditionell wesentliche Anteile privater Bau- und Erwerbsvorhaben – naturgemäß deutlich wahrnehmbare Auswirkungen auf Anzahl und Volumen neuer Baufinanzierungen. Gleichermaßen führt er dazu, dass nicht nur vereinzelt lange geplante Vorhaben innerhalb kürzester Fristen völlig neu kalkuliert werden müssen, sondern auch dass einige unserer Kundinnen und Kunden sich den Traum von den eigenen vier Wänden bedauerlicherweise nicht mehr erfüllen können.

Auf der anderen Seite tritt nun jedoch zinsgetriebenes Sparen wieder als echte Option neben andere Anlageformen wie Wertpapiersparen, Immobilien oder Gold. Die damit einhergehende Erweiterung der Anlagemöglichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden gewinnt ihre Bedeutung vor allem auch angesichts der aktuellen Volatilität an den Wertpapiermärkten sowie vor dem Hintergrund stagnierender oder zuletzt teils sogar zurückgehender Immobilienpreise. Doch gilt es auch bei dieser Form des Sparens in den kommenden Monaten, die gebotene Vorsicht walten zu lassen. Nicht jedes kurzfristig hoch- oder höherverzinsliche Angebot erweist sich auch langfristig als attraktiv und vor allem als sicher. Hier sieht es derzeit eher danach aus, dass die breite Mehrheit in Deutschland Lehren aus der letzten Finanzmarktkrise gezogen hat – sie springt aktuell nicht auf vermeintliche „Zinsschnäppchen“ oder auf Lockangebote außerhalb der europäischen Mindestabsicherung. Vielmehr wird der Stabilität unserer Gruppe und unserer Sparkassen ganz offenbar unverändert ein sehr hohes Vertrauen entgegengebracht. Wir werden uns daher auch jetzt nicht an solchen Schnäppchenjagden beteiligen, sondern legen auch weiter Wert auf langfristig angelegte, von gegenseitigem Vertrauen und Seriosität geprägte Beziehungen zu unseren Kundinnen und Kunden.

Vertrauen und Seriosität sind – auch das haben die ersten Monate des laufenden Jahres wieder deutlich werden lassen – eine unverzichtbare Währung gerade auch im Zusammenspiel der Finanzmarktakteure untereinander. Und auch hier zeigen unsere Sparkassen große Stabilität und Resilienz: Auffällige Wertpapier-Abschreibungen, insbesondere in einem Umfang, der die Fähigkeit zur Bildung zusätzlichen Eigenkapitals

---

hätte verhindern können, waren weder in Bremerhaven noch in Bremen oder Hamburg zu verzeichnen und haben die Jahresabschlüsse unserer Sparkassen nicht belastet. Dies ist umso wichtiger, als wir auch künftig starke und kerngesunde Sparkassen benötigen, die aus ihren erwirtschafteten Gewinnen ihr Eigenkapital kontinuierlich stärken und so einen weiter steigenden Kreditbedarf in den Bundesländern Bremen und Hamburg decken und vor Ort wesentliche Beiträge zur Stärkung dieser Regionen leisten können.

In diesem Zusammenhang von Bedeutung ist es daher auch, noch einmal zu betonen, dass jüngste Einzelfälle an den Finanzmärkten nicht (vor-)schnell dazu führen sollten, unmittelbar nach neuen regulatorischen Maßnahmen zu rufen. Regulatorik darf streng sein, sie muss wirksam sein – sie darf unsere Sparkassen aber auch nicht um die Fähigkeit bringen, Geschäfte zu machen und damit einhergehend Erträge zu erzielen, um so zusätzliches Eigenkapital zu bilden. Ohne hinreichende Spielräume können die Sparkassen nämlich weder weiter steigende Kreditbedarfe unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft decken noch können sie die beim ökologischen Umbau unserer Gesellschaft zwingend erforderliche Transformationsfinanzierung bei Privat- wie auch bei Firmenkundinnen und -kunden sicherstellen. Als Sparkassen-Finanzgruppe können und wollen wir den Anforderungen und den Erwartungen insbesondere beim Umbau unserer Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit sowie bei der anstehenden Finanzierung energetischer Umrüstungen von Häusern und Wohnungen gerecht werden und diesen aktiv begleiten und unterstützen. Dies wird aber nur gelingen können, wenn die dazu erforderlichen Handlungsspielräume gewährleistet bleiben und nicht über ein erforderliches Maß hinaus regulatorisch eingeschränkt werden.

Bei allen Forderungen nach weiteren gesetzgeberischen Maßnahmen gilt es zudem zu berücksichtigen, dass der aufsichtlich gesetzte Rahmen, in dem sich unsere Institute heute bewegen, in den zurückliegenden fünfzehn Jahren seit der Finanzkrise 2008 hinsichtlich seiner Regeldichte und Wirksamkeit bereits nachdrücklich geschärft und verbessert wurde. Institute verfügen heute über deutlich größere Eigenkapital- und damit Risikopuffer; Abläufe und Prozesse haben deutlich an Stringenz, Stabilität und an Transparenz gewonnen. Zudem sind Regulierer und Zentralbanken, aber auch unsere Prüfungsstellen heute deutlich intensiver und vorausschauender prüferisch tätig.

Nicht unerwähnt bleiben soll bei einem Blick auf die aktuellen Herausforderungen schließlich ein Thema, das zwar bereits eine hohe Präsenz hat, das aber mit dem anlaufenden Ausscheiden der sogenannten „Babyboomer“ aus dem aktiven Berufsleben in den kommenden Jahren noch deutlich an Bedeutung gewinnen wird: der einsetzende Mangel an qualifizierten Fachkräften für ein zunehmend anspruchsvolleres Bankgeschäft – gegenüber Kundinnen und Kunden in Service und Beratung ebenso wie bei der Entwicklung zeitgemäßer digitaler Produkte und Prozesse oder bei der Gewährleistung regulatorischer Vorgaben. Hier ha-

---

ben unsere Sparkassen in Hamburg, Bremen und Bremerhaven bereits 2022 erste wichtige Schritte eingeleitet. Stand in den zurückliegenden Jahren auf dem Weg zu einer Reduzierung der Kosten noch vielfach die Frage des Abbaus von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dessen sozialverträgliche Ausgestaltung im Mittelpunkt, so ist dieser Abbaupfad längst verlassen. Gezielte Einstellungen – im Service ebenso wie in der Beratung und bei bankfachlichen Experten – stehen wieder auf der Tagesordnung. Daneben wird in den Sparkassen des HSGV aktuell bereits die Zahl der Ausbildungsplätze wieder deutlich ausgeweitet, um in einem intensiven und sich sicher noch weiter intensivierenden Wettbewerb um die besten Köpfe insbesondere in der sogenannten „Generation Z“ möglichst frühzeitig Vorsorge zu treffen, um große Lücken erst gar nicht entstehen zu lassen.

Unterstützt werden unsere Sparkassen dabei – und hier offenbaren sich erneut Möglichkeiten, Vorteile und Stärken einer großen Sparkassen-Finanzgruppe – auch zentral durch den DSGV und den zuständigen Fachausschuss Personal. In gemeinsamen Projekten wird mit Blick auf die gesamte Gruppe sehr intensiv daran gearbeitet, unsere Arbeitgeberattraktivität noch einmal deutlich zu steigern. Es wird vor allem darum gehen, attraktive und zeitgemäße Arbeitsplätze in den Sparkassen den durchaus anspruchsvollen Erwartungen junger Menschen entsprechend auszugestalten und dabei gleichzeitig berechtigten Ansprüchen unserer Kundinnen und Kunden Rechnung zu tragen sowie den künftigen Anforderungen unserer Sparkassen und der Verbundunternehmen insbesondere bei der digitalen Transformation unseres Geschäftsmodells gerecht zu werden.

Schließen möchte ich mit einem Blick auf unseren Dachverband in Berlin: Die Mitgliederversammlung des DSGV hat im März Herrn Prof. Ulrich Reuter, derzeit noch Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, einstimmig zum 1. Januar 2024 zum neuen Präsidenten des DSGV und damit zum Nachfolger von Präsident Helmut Schleweis gewählt, dessen Amtszeit zum 31. Dezember 2023 ruhestandsbedingt ausläuft. Auch wenn sicher noch intensive Monate vor ihm liegen und wir davon ausgehen, dass er unvermindert weiter sehr großes Engagement aufbringen wird, um unsere Gruppe erfolgreich durch die Herausforderungen des laufenden Jahres zu führen, schon an dieser Stelle ein erster Dank des HSGV und seiner Mitglieder an Helmut Schleweis – gleichzeitig die besten Wünsche aus dem hanseatischen Verband an Prof. Ulrich Reuter: eine gute Einarbeitung in die neuen Aufgaben und alles Gute für seine Amtszeit. Aus Bremen, Bremerhaven und Hamburg sagen wir schon heute unsere Unterstützung zu, um unsere Gruppe auch künftig gemeinsam auf Erfolgskurs zu halten.












Dr. Harald Vogelsang

## Verbandsorganisation

### Rechtsform

Der Hanseatische Sparkassen- und Giroverband besitzt die Rechtsfähigkeit nach § 22 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

### Mitglieder

Hamburger Sparkasse AG	 <b>Haspa</b> Hamburger Sparkasse
HASPA Finanzholding	— HASPA Finanzholding —
Die Sparkasse Bremen AG	 Die Sparkasse <b>Bremen</b> Finanzdienstleistung
Finanzholding der Sparkasse in Bremen	<b>Finanzholding</b> der Sparkasse in Bremen
Weser-Elbe Sparkasse	 <b>Weser-Elbe</b> Sparkasse
Sparkassenzweckverband Weser-Elbe Sparkasse	
LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG	 <b>LBS</b> Bausparkasse für Schleswig-Holstein
neue leben Lebensversicherung AG	 <b>neue leben</b> Versicherungen
neue leben Unfallversicherung AG	 <b>neue leben</b> Versicherungen
S-Servicepartner Norddeutschland GmbH	 <b>Servicepartner</b>
S-Servicepartner Deutschland GmbH	 <b>Servicepartner</b>
Deutsche Factoring Bank	<b>Deutsche Factoring</b> Bank 



---

## Organe




Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsteher sowie aus den Vertretern der Mitglieder.

Verbandsvorsteher: Präsident Dr. Harald Vogelsang  
Stellvertretender Verbandsvorsteher: Frank Brockmann

## Organisation

Geschäftsstelle: Verbandsgeschäftsführer Dr. Jürgen Thiele  
Prüfungsstelle: Revisionsdirektor WP/StB Dirk Bolte  
Sparkassenakademie: Akademieleiter Stefan Affeldt

## Mitgliedschaften und Beteiligungen

Der Verband ist ordentliches Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V. (DSGV), Berlin, und des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes – Körperschaft des öffentlichen Rechts (DSGV öK), Berlin. Er hält für seine Mitgliedssparkassen unterschiedliche Beteiligungen an Unternehmen der -Finanzgruppe. Zum 31.12.2022 sind dies Beteiligungen am Deutschen Sparkassen Verlag GmbH und der Finanz Informatik GmbH & Co. KG, an der SIZ GmbH, der Regionalverbandsgesellschaft der -Finanzgruppe mbH, der -Rating und Risikosysteme GmbH sowie an der Deka Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG und der Deka Anteilseigner GmbH. Darüber hinaus hält der HSGV für zwei Sparkassen treuhänderisch Anteile an der Deka Erwerbsgesellschaft sowie an der Deutschen Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

---

## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 2022

### Konjunkturverlauf und Wirtschaftswachstum – Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wurde im Berichtsjahr 2022 wesentlich vom völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine geprägt. Die daraus resultierende Energieverknappung, die gestörten Lieferketten sowie eine sich zwar abmildernde, aber weiterhin anhaltende Corona-Pandemie sorgten für ein hohes Maß an Unsicherheit und belasteten die Wirtschaft. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen nahm das reale Wirtschaftswachstum in Deutschland nach ersten Berechnungen um 1,9 Prozent zu.

Damit befindet sich das Wachstum unterhalb der Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone, die nach Schätzung der Deka bei einem Plus von 3,5 Prozent lag. Auch die anderen großen Volkswirtschaften China (+2,9 Prozent), USA (+2,1 Prozent) und Japan (+1,2 Prozent) bewegten sich wieder auf einem Wachstumspfad.

Trotz des sehr hohen Preisanstiegs in Deutschland (+8,7 Prozent) blieb die Arbeitslosenquote mit 5,3 Prozent moderat und die Anzahl der Erwerbstätigen mit rund 46 Millionen unvermindert hoch.

### Übersicht über wesentliche wirtschaftliche Daten für Deutschland 2022 und Ausblick auf 2023

	Bruttoinlandsprodukt <sup>1</sup>	Konsum der priv. Haushalte <sup>1</sup>	Konsum des Staates <sup>1</sup>	Investitionen (Bau) <sup>1</sup>	Exporte von Gütern <sup>1</sup>	Preise (HVPI) <sup>1</sup>
Ist-Werte 2022 <sup>2</sup>	+ 1,9 %	+ 4,6 %	+ 1,1 %	- 1,6 %	+ 3,2 %	+ 8,7 %
Prognose 2023 <sup>2</sup>	- 0,8 %	- 1,3 %	+ 1,0 %	- 3,0 %	+ 2,3 %	+ 8,0 %

<sup>1</sup> Preisbereinigte Veränderungsrate gegenüber Vorjahr

<sup>2</sup> Gemeinsame Prognose von acht Volkswirten der Sparkassen-Finanzgruppe vom 18.01.2023

Die stark gestiegenen Inflationsraten veranlassten die Notenbanken zu einer abrupten geldpolitischen Wende. In der Eurozone betrug die Inflationsrate – gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) – im letzten Jahr 8,4 Prozent, was zu einer schrittweisen Erhöhung des EZB-Leitzinses auf 2,5 Prozent bis zum Jahresende führte.

### Hamburg

In Hamburg ist das reale Bruttoinlandsprodukt nach Berechnungen des Statistikamts Nord im ersten Halbjahr 2022 um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Gemäß dem Hamburger Konjunkturbarometer IV/2022 der Handelskammer Hamburg waren die Prognosen der Hamburger Unternehmen hinsichtlich der Geschäftslage zum

---

Jahreswechsel etwas optimistischer, so dass für das Gesamtjahr 2022 das reale Bruttoinlandsprodukt in Hamburg gestiegen sein sollte und der Anstieg höher ausfallen dürfte als im Bundesdurchschnitt. Letzteres ist darauf zurückzuführen, dass die Dienstleistungsbranche überdurchschnittlich von der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen profitieren wird.

In Summe bleiben die Einschätzungen zur aktuellen Lage und zu den Geschäftserwartungen vorsichtig optimistisch, jedoch lassen sich die Folgen der Lieferengpässe und des Krieges in der Ukraine nicht abschätzen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Hamburg im Jahr 2022 um 30.000 Personen gestiegen. Die Arbeitslosenquote betrug im Dezember nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 6,8 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent).

#### Bremen und Bremerhaven

Die Wirtschaftsleistung im Land Bremen hat nach Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum nominal um 11,1 Prozent (real: 5,0 Prozent) zugelegt.

Die Zahl der Beschäftigten im Land Bremen ist nach Angaben des Statistischen Landesamts nahezu konstant geblieben; die Arbeitslosenquote betrug im Berichtsjahr 10,0 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent).

Die Geschäftsaussichten für das Jahr 2023 haben sich gemäß dem Konjunkturbericht der Handelskammer Bremen zum Jahresbeginn 2023 im Vergleich zum Herbst 2022 wieder etwas verbessert. Trotzdem bleiben die Geschäftserwartungen per saldo weiterhin negativ, was sich insbesondere auf die allgemeinen Rahmenbedingungen (Krieg in der Ukraine, Energiepreise und Fachkräftemangel) zurückführen lässt.

---

## Geschäftsentwicklung der hanseatischen Sparkassen

Wie schon 2021 hatten die europäischen und globalen Ereignisse auch Einfluss auf das Geschäftsjahr 2022 der Sparkassen des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes. Während die weltweite Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen auf das öffentliche Leben im Verlauf des Jahres kaum noch Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit hatten, stellte der im Februar 2022 ausbrechende Krieg in der Ukraine auch die Sparkassen vor neue Herausforderungen. So galt es insbesondere, für die vor dem Krieg flüchtenden Menschen schnell und unbürokratisch Konten zu eröffnen, um diesen zügig die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und für die in den Hansestädten verstärkt im Im- und Export tätigen Firmenkunden zeitnah gemeinsam nach Lösungen für die durch Krieg und Sanktionen bedingten Probleme – wie nicht mehr verfügbare Märkte und Lieferketten – zu finden. Hinzu kamen weiterhin permanent neue Anforderungen aus der EU, insbesondere im Bereich der beginnenden Verknüpfung von Regulatorik und Klimaschutz, die umgesetzt werden mussten. Darüber hinaus war das Zinsgeschäft als Kerngeschäft der Sparkassen wegen der zu Beginn des Jahres anhaltenden Negativzinspolitik der EZB weiter schwierig, und auch die im Herbst 2022 in kurzer Folge einsetzenden drastischen Erhöhungen der Leitzinsen zur Bekämpfung einer überraschend stark gestiegenen Inflation hatten für die Sparkassen durchaus negative Effekte. Vor diesem Hintergrund sind die Jahresergebnisse unserer Mitgliedssparkassen insgesamt als erfreulich zu bewerten, denn diese konnten das Geschäftsjahr trotz aller Widrigkeiten mit einem gestiegenen positiven Ergebnis abschließen.

Die Bilanzsumme unserer Mitgliedsinstitute reduzierte sich nach starken Anstiegen in den Vorjahren moderat. Der Beginn des Krieges in der Ukraine führte dazu, dass die Bevölkerung trotz der wiedergewonnenen Freiheiten mit dem Ende der Pandemie nicht mit verstärkten Konsumausgaben reagierte, um den Verzicht der letzten Jahre teilweise zu kompensieren. Stattdessen halten sich die Menschen angesichts neuer Unsicherheiten insbesondere durch stark steigende Preise mit Ausgaben offenkundig weiterhin zurück, was bei unseren Sparkassen dank ihrer starken Marktstellung erneut zu stark wachsenden Kundeneinlagen, vor allem bei den Spareinlagen, führte. Die in den Vorjahren von unseren Sparkassen durch Teilnahme an den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der EZB (TRLTO-Programm) geschaffenen zusätzlichen Liquiditätspolster, mit denen in der Pandemie einer möglichen Kreditverknappung entgegengewirkt werden sollte, wurden aufgrund der rückläufigen Entwicklung bei den Investitionskrediten daher teilweise weiter vorgehalten, um die Versorgung der Kunden mit Finanzdienstleistungen als eine der Hauptaufgaben der Sparkassen auch weiterhin zu gewährleisten.

Die zusammengefasste Bilanzsumme hat sich um 2.811,6 Mio. EUR oder 3,5 % im Jahr 2022 reduziert und lag am 31.12.2022 bei rund 77,2 Mrd. EUR.

Bilanzsummen der hanseatischen Sparkassen			
	Bilanzsumme Mio. €	Veränderung	
		Mio. €	%
2019	62.836,1	1.461,3	+ 2,4
2020	73.030,1	10.194,0	+ 16,2
2021	79.993,0	6.962,5	+ 9,5
2022	77.181,4	- 2.811,6	- 3,5

Die wesentlichen Geschäftspositionen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Wesentliche Geschäftspositionen der Sparkassen				
	Bestand 31.12.2022 Mio. €	Veränderungen		
		2022		2021
		Mio. €	%	%
Gesamteinlagen	53.342,7	+ 2.444,3	+ 4,8	+ 3,3
Kreditvolumen	53.543,4	+ 1.033,0	+ 2,0	+ 5,4
Eigene Wertpapiere	12.332,3	+ 1.748,5	+ 16,5	+ 25,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.149,9	- 6.724,1	- 39,9	+ 30,5
Forderungen an Kreditinstitute	8.666,2	+ 6.954,9	+ 406,4	- 43,2

---

## Passivgeschäft

### Entwicklung der Spareinlagen

Der Spareinlagenbestand hat sich um 74,8 Mio. EUR oder 0,5 % erhöht. Der Zuwachs an Spareinlagen ist damit trotz anhaltender Niedrigzinsphase in großen Teilen des Geschäftsjahres 2022 weiterhin leicht ansteigend.

Entwicklung des Spareinlagenbestandes			
	Bestand Mio. €	Veränderung	
		Mio. €	%
2019	13.031,2	+ 95,1	+ 0,7
2020	13.198,9	+ 167,8	+ 1,3
2021	13.809,3	+ 610,3	+ 4,6
2022	13.884,1	+ 74,8	+ 0,5

### Struktur der Spareinlagen

Im Berichtsjahr setzte sich die Entwicklung bei der Struktur der Spareinlagen bis zum Herbst zunächst fort und so waren Produkte mit höherer Verzinsung angesichts der Niedrigzinsphase weiterhin rückläufig. Mit Beginn der Leitzinserhöhungen veränderte sich das Bild zum Jahresende jedoch und so war zu diesem Zeitpunkt erstmals seit Jahren ein steigender Anteil von Spareinlagen mit höherer Verzinsung zu verzeichnen. Mit einem Volumen von 4.342,4 Mio. EUR betrug ihr Anteil 31,3 % nach 29,4 % im Vorjahr 2021.

### Bewegungen im Sparverkehr

Im Berichtsjahr hielten sich Einzahlungen und Auszahlungen annähernd die Waage, weshalb sich der Saldo ohne Zinsgutschriften gegenüber 2021 nur leicht erhöht hat.

Umsätze im Sparverkehr				
	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €
Gutschriften	3.742,2	3.773,7	4.354,2	4.079,3
Auszahlungen	3.662,9	3.621,5	3.754,1	4.013,3
Saldo	79,3	152,2	600,0	66,0
Zinsgutschriften	15,8	15,5	10,3	8,8
Veränderung	95,1	167,7	610,3	74,8

---

## Sparkonten

Die Zahl der Sparkonten betrug am Ende des Berichtsjahres 1.591.574. Hier hat sich der seit längerem zu beobachtende, strukturbedingte Bestandsrückgang fortgesetzt. Das durchschnittliche Guthaben je Sparkonto ist 2022 hingegen weiter gestiegen und bildet ein neues Allzeithoch.

Sparkonten		
Jahresende	Anzahl	Durchschnittsguthaben €
2019	1.829.956	7.121
2020	1.778.569	7.421
2021	1.640.700	8.416
2022	1.591.574	8.724

## Lotterie-Sparen

Als Kombination von Sparen und Gewinnen wurde das Lotterie-Sparen auch im 71. Jahr seines Bestehens von den Kunden geschätzt. Mit 13,0 Mio. verkauften Sparlosen konnte ein Sparkapital von 51,9 Mio. EUR gebildet werden (2021: 13,3 Mio. Lose mit 53,3 Mio. EUR Kapital). Die Sparlose können ausschließlich im Dauerauftragsverfahren erworben werden. Die Weser-Elbe Sparkasse nimmt ungeachtet ihrer doppelten Verbandsmitgliedschaft nur am Lotterie-Sparen des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes teil.

In den Monatsauslosungen ist eine Gewinnsumme von 5,9 Mio. EUR ausgespielt worden. In drei Sonderauslosungen wurden zudem 0,7 Mio. EUR zusätzlich ausgeschüttet.

Als Zweckertrag aus dem Sparjahr 2022 sind etwas mehr als 3,2 Mio. EUR sozialen, karitativen, jugendpflegerischen und sonstigen gemeinnützigen Einrichtungen zugewendet worden.

## Girokonten

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Girokonten um 2.979 Konten auf 1.911.346 Stück leicht gesunken, während die Anzahl der darin enthaltenen Privatgirokonten um über 80.000 Konten auf 1.591.574 gestiegen ist. Hierin enthalten sind eine Vielzahl Konten für Bürger der Ukraine, die vor dem Krieg zu uns nach Deutschland geflüchtet sind. Die enorme Anzahl an neuen Konten für diese Menschen belegt eindrucksvoll, dass sich unsere Sparkassen ihrem gemeinwohlorientierten Auftrag verpflichtet fühlen.

Der Trend, Bankgeschäfte über mediale Kanäle wie Online-Banking oder App-Banking zu erledigen, ist weiter ungebrochen. Die Zahl der Konten, die über einen Online-Zugang verfügen, ist im Vergleich zum Vorjahr um

über 90.000 gestiegen und liegt nun bei 1.172.149 oder 68,1 %. Somit haben über zwei Drittel der Kunden die Möglichkeit, ihre Bankgeschäfte mobil zu erledigen.

### Sicht- und Termineinlagen

Auch im Berichtsjahr haben Kunden ihre Gelder überwiegend auf täglich fälligen Konten verwahrt. Die Sichteinlagen haben sich im Berichtsjahr um 1.565,4 Mio. EUR (+4,8 %) erhöht und liegen bei 33.916,9 Mio. EUR. Die von der EZB Ende des Jahres vorgenommenen Leitzinserhöhungen haben in der Folge im Bereich der Termineinlagen zu einer Trendumkehr geführt. So stiegen die Termineinlagen per Ende 2022 um über 200 % auf 1.506,9 Mio. EUR (2021: 497,2 Mio. EUR).

Gliederung nach Sicht- und Termineinlagen			
	Sichteinlagen Mio. €	Termineinlagen Mio. €	Insgesamt Mio. €
2019	27.084,7	1.117,8	28.202,5
2020	30.976,5	705,0	31.681,5
2021	32.351,4	497,2	32.848,6
2022	33.916,9	1.506,9	35.423,8

### Gesamtersparnisbildung

Der Saldo der Gesamtersparnis ist im Vergleich zum Vorjahr wieder steigend. Sichteinlagen nahmen wieder deutlich zu, während kurzfristige Spareinlagen der Privatkunden nur marginal zunahmen. Neben Wertpapieren anderer Emittenten, die weiterhin gute Zuwächse verzeichnen konnten, rückten mit Beginn der Leitzinserhöhungen nach Jahren der Stagnation auch klassische Geldanlagen wie Termingeld und Eigenemissionen der Sparkassen wieder in den Fokus der Kunden und legten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

Entwicklung der Gesamtersparnisbildung					
	Spareinlagen Mio. €	Sparkassen- eigene Emissionen Mio. €	Termingelder Mio. €	Wertpapiere anderer Emittenten Mio. €	Ersparnis- bildung insgesamt Mio. €
2019	95,1	- 375,6	201,4	1.171,8	2.492,1
2020	167,8	- 628,7	- 412,8	898,5	3.916,7
2021	610,3	- 253,0	- 207,8	1.629,3	3.153,8
2022	74,8	458,3	1.009,7	805,6	3.575,6




---

### Wertpapiere

Im Wertpapierkommissionsgeschäft überstiegen die Käufe die Verkäufe um 805,6 Mio. EUR (Nettoabsatz 2021: 1.629,3 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr waren Käufe um 27,3% und Verkäufe um 19,8 % verringert. Der insgesamt positive Nettoabsatz des Jahres 2022 resultierte gegenüber dem Vorjahr nicht mehr nur aus dem Erwerb von Investmentfonds, auch Aktien und festverzinsliche Wertpapiere wiesen einen positiven Absatzsaldo auf.

### Sparkassenbriefe

Die Sparkassenbriefe einschließlich -Kapitalsparbriefe weisen einen Bestandsrückgang von 68,1 Mio. EUR (2021: -79,9 Mio. EUR) auf. Der Bestand von 1.043,5 Mio. EUR beinhaltet 10,4 Mio. EUR Kapitalsparbriefe mit Nachrangabrede.

### Inhaberschuldverschreibungen

Die von den Mitgliedssparkassen ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen haben im Berichtsjahr einen Bestandszuwachs um 326,6 Mio. EUR bzw. 60,2 % zu verzeichnen (2021: -64,1 Mio. EUR). Der Jahresendbestand in Höhe von 869,3 Mio. EUR beinhaltet 3,5 Mio. EUR Schuldverschreibungen mit Nachrangabrede.

### Pfandbriefe

Der Jahresendbestand der von den hanseatischen Sparkassen herausgegebenen Pfandbriefe beläuft sich auf 3.090,4 Mio. EUR und liegt damit um 138,5 Mio. EUR oder 4,3 % unter dem Vorjahreswert (2021: -108,9 Mio. EUR).

### Gesamtverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die sich aus Spareinlagen und anderen Kundengeldern zusammensetzen, sind im Berichtsjahr um 2.769,9 Mio. EUR oder 5,4 % gestiegen (2021: +3,0 %). Sie betragen insgesamt 54.311,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten bestehen zu 67,6 % aus Privatkundengeldern (2021: 67,5 %).

---

Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
	Spareinlagen Mio. €	Andere Verbindlichkeiten Mio. €	Insgesamt Mio. €
2019	13.031,2	33.967,6	46.998,8
2020	13.198,9	36.085,6	49.284,5
2021	13.809,3	37.731,8	51.541,1
2022	13.884,1	40.427,0	54.311,1

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfielen zum Ende des Berichtsjahres 25,6 % (2021: 26,8 %) auf Spareinlagen, 12 % (2021: 10,5 %) auf Termingelder und Eigenemissionen sowie 62,4 % (2021: 62,7 %) auf Sichteinlagen.

---

## Aktivgeschäft

### Gesamtkreditvolumen

Das Kundenkreditgeschäft konnte 2022 erneut ausgebaut werden. Während es im Berichtsjahr im langfristigen Bereich nur einen marginalen Zuwachs gab (+0,3 %), war die Kreditnachfrage im kurzfristigen Bereich ähnlich hoch wie im Vorjahr (+5,9 % nach +6,8 % 2021). Den größten Zuwachs gab es im Bereich der mittelfristigen Darlehen (+15,2 %), wofür im Wesentlichen Ausleihungen der öffentlichen Hand verantwortlich sind. Kurz- und auslaufend langfristige Kredite wurden mittelfristig umgeschuldet. In Summe weist der Bestand an Kreditmitteln an die öffentliche Hand mit 1,1 % (+14,4 Mio. EUR) hingegen nur eine geringe Zunahme auf.

Auch die Ausleihungen an private Haushalte waren nicht für den positiven Verlauf der Kreditbestände verantwortlich, insbesondere im langfristigen Bereich der Wohnungsbaukredite verzeichneten unsere Mitgliedsinstitute sogar erstmals seit Jahren einen Rückgang der Bestände um -1,5 % (-227,1 Mio. EUR), der auch durch ein überdurchschnittliches Wachstum im kurzfristigen Bereich (+9,3 % oder 24,0 Mio. EUR) nicht kompensiert werden konnte, so dass die Darlehensbestände an private Haushalte insgesamt um 1,2 % (-194,0 Mio. EUR) zurückgingen.

Für den insgesamt um 2,0 % gestiegenen Bestand waren im Berichtsjahr in erster Linie neue Kreditmittel an Unternehmen und Selbständige verantwortlich, die insgesamt um 1.202,8 Mio. EUR ausgeweitet werden konnten. Hier verteilten sich die Anstiege auf die Fristigkeiten wie folgt: kurzfristig +211,5 Mio. EUR (+9,5 %), mittelfristig +202,0 Mio. EUR (+4,5 %), langfristig +789,3 Mio. EUR (+3,5 %).

Unternehmen und Selbständige bilden mit einem Anteil von 65,8 % weiterhin die Kreditnehmergruppe mit dem höchsten Anteil an den Ausleihungen; Darlehen an Privatpersonen haben einen Anteil von 29,0 %, während die Finanzierung der öffentlichen Hand und sonstige Kreditnehmer nur auf Anteile von 2,5 % bzw. 2,7 % kommen.

### Entwicklung des Gesamtkreditvolumens

	Bestand Mio. €	Veränderung	
		Mio. €	%
2019	47.597,8	1.962,9	4,3
2020	49.831,3	2.233,5	4,7
2021	52.510,3	2.679,0	5,4
2022	53.543,4	1.033,0	2,0

---

### Kredite nach Fristen

Die langfristigen Ausleihungen (Laufzeiten von über 5 Jahren) sind lediglich um 119,2 Mio. EUR oder 0,3 % gestiegen (2021: +1.879,5 Mio. EUR oder +4,4 %). Der Jahresendbestand beträgt 45.036,5 Mio. EUR.

Die mittelfristigen Ausleihungen (Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahren) weisen einen Zuwachs von 757,9 Mio. EUR oder 15,3 % aus (+633,4 Mio. EUR oder +14,6 % 2021). Der Jahresendbestand beträgt 5.724,4 Mio. EUR.

Bei den kurzfristigen Krediten (Laufzeiten bis 1 Jahr) einschließlich Wechselkrediten ist 2022 ähnlich wie im Vorjahr wieder ein Zuwachs in Höhe von 155,8 Mio. EUR (+5,9 %) zu verzeichnen (2021: +168,5 Mio. EUR oder +6,9 %). Der Jahresendbestand beträgt 2.782,5 Mio. EUR.

Kreditvolumen nach Fristen				
	kurzfristig Mio. €	mittelfristig Mio. €	langfristig Mio. €	insgesamt Mio. €
2019	2.840,1	3.794,3	40.963,4	47.597,8
2020	2.460,4	4.333,1	43.037,8	49.831,3
2021	2.663,0	4.950,0	44.897,3	52.510,3
2022	2.782,5	5.724,4	45.036,5	53.543,4

Von den gesamten Krediten aus Sparkassenmitteln entfielen im Berichtsjahr 15,9 % auf kurz- und mittelfristige Kredite und 84,1 % auf langfristige Kredite. Der Anteil der langfristigen Kredite am Gesamtbestand hat damit leicht abgenommen.

Die gesamten Darlehenszusagen in Höhe von 6.925,6 Mio. EUR liegen um 11,9 % unter dem Vorjahresvolumen. Dies ist sicher dem Krieg in der Ukraine geschuldet, denn in Krisenzeiten halten sich vor allem Privathaushalte mit langfristigen Neuverschuldungen erfahrungsgemäß zurück. So sank die Nachfrage nach neuen Kreditmitteln hier auch deutlich (-43,1 %) auf 1.451,0 Mio. EUR nach 2.550,7 Mio. EUR 2021. Bei den Unternehmen und Selbständigen lag die Nachfrage nach neuen Finanzierungsmitteln in Höhe von 5.218,9 Mio. EUR (+4,8 %) erneut über der des Vorjahres (4.979,5 Mio. EUR).

### Sonstige Anlagen

Die Ausleihungen an Kreditinstitute wurden im Berichtsjahr deutlich um 6.954,9 Mio. EUR oder 406,4 % ausgeweitet (2021: -1.299,4 Mio. EUR oder -43,1 %). Der Jahresendbestand liegt bei 8.666,2 Mio. EUR.

Die eigenen Wertpapierbestände der hanseatischen Sparkassen wurden 2022 um 1.760,5 Mio. EUR oder 19,2 % erhöht (2021: +826,8 Mio. EUR oder +9,9 %). Der Jahresendbestand liegt bei 10.937,3 Mio. EUR.

---

## Dienstleistungsgeschäft

### Wertpapierkommissionsgeschäft

Die hanseatischen Sparkassen führten zum Ende des Berichtsjahres 276.335 Kundendepots und damit 0,7 % mehr als im Vorjahr. Auf den Depots wurden insgesamt Umsätze mit einem Gesamtbetrag von 8.866,9 Mio. EUR (2021: 11.677,1 Mio. EUR) und damit 24,1 % weniger Umsätze als 2021 abgerechnet. Käufen in Höhe von 4.836,3 Mio. EUR (2021: 6.653,2 Mio. EUR) standen Verkäufe der Kunden sowie Tilgungen in Höhe von zusammen 4.030,7 Mio. EUR gegenüber (Vorjahr: 5.023,9 Mio. EUR), so dass sich ein Nettoabsatz von 805,6 Mio. EUR ergab (2021: +1.629,3 Mio. EUR).

#### Entwicklung des Wertpapierkommissionsgeschäftes

	Anzahl Kundendepots	Gesamtumsatz Mio. €	Nettoabsatz Mio. €
2019	259.120	9.862,0	1.171,8
2020	266.125	12.703,2	898,4
2021	274.346	11.677,1	1.629,3
2022	276.335	8.866,9	805,6

---

## Liquidität, Ertrag und Eigenkapital

### Liquidität

Die Liquiditätsdeckungskennziffer (Liquidity Coverage Ratio, LCR) ist eine im Zuge des Basel III-Rahmenwerks und der Capital Requirements Regulation (CRR) Teil VI etablierte Kennziffer der Bankenaufsicht zur Messung der Ausstattung einer Bank mit kurzfristig verfügbarer Liquidität (Liquiditätsdeckungsgrad). Die LCR-Vorschrift soll sicherstellen, dass jede Bank in der Lage ist, auch ein schweres Stressszenario über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen selbständig zu überstehen. Die Kennziffer entspricht dem Verhältnis des Bestandes an hochliquiden Vermögenswerten zu den kumulierten Nettozahlungsmittelabflüssen nach 30 Tagen.

Die hanseatischen Sparkassen haben diese Anforderungen im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt übererfüllt.

### Ertrag

Im Berichtsjahr 2022 hatte neben dem anhaltenden Niedrigzinsniveau und der zu Beginn des Jahres noch immer akuten Corona-Pandemie ab Februar auch der Beginn des Angriffskrieges in der Ukraine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung der hanseatischen Sparkassen. Trotzdem gelang es unseren Mitgliedsinstituten, bezogen auf die Durchschnittsbilanzsumme (DBS) das Betriebsergebnis vor Bewertung im Durchschnitt auf 0,61 % (2021: 0,57 %) zu steigern.

Die Zinsüberschüsse waren mit 1,17 % erstmals wieder leicht steigend (+0,04 % im Vergleich zu 2021), die ordentlichen Erträge (0,63 %) und Aufwände (1,19 %) lagen hingegen auf Vorjahresniveau.

Dadurch konnte im Ergebnis der Jahresüberschuss im Berichtsjahr trotz der weiter als unsicher zu bezeichnenden geopolitischen Lage stabil bei 0,09 % gehalten werden. Aufgrund der im Herbst einsetzenden hohen Inflation mit rasch steigenden Leitzinserhöhungen ist eine Einschätzung auch für 2023 schwierig. Unsere Mitgliedsinstitute gehen aber davon aus, dass die Zinswende ihnen Rückenwind geben wird und der gesunde Wachstumskurs fortgesetzt werden kann.

---

## Eigenkapital

Die hanseatischen Sparkassen haben Ende 2022 gemäß ihrer Bilanzstatistik Eigenkapital in Höhe von 5.248,0 Mio. EUR ausgewiesen. Darin enthalten sind 1.216,0 Mio. EUR Genussrechtskapital, nachrangige Verbindlichkeiten und der Fonds für allgemeine Bankrisiken. Das Eigenkapital der Mitgliedssparkassen ist somit nominell um fast 100 Mio. EUR gewachsen.

Entwicklung des Eigenkapitals (nach der Bilanzstatistik)	
	Mio. €
2019	4.944,3
2020	5.140,5
2021	5.148,7
2022	5.248,0

Die regulatorischen Anforderungen der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) an die Mindestausstattung mit Eigenmitteln wurden auch 2022 deutlich übererfüllt. Die Gesamtkapitalquote, die eine Mindestanforderung von 8 % an Eigenmitteln an den risikogewichteten Aktiva verlangt, betrug für die hanseatischen Sparkassen 15,65 % (2021: 15,74 %). Gleiches gilt für die Kernkapitalquote in Höhe von 14,57 % (Vorjahr: 14,67 %), für die 2022 eine Mindestanforderung von 7,875 % bestand. Die Eigenmittel gemäß CRR umfassten Ende 2022 insgesamt 6,7 Mrd. EUR, nach 6,6 Mrd. EUR 2021. Davon entfielen 6,2 Mrd. EUR auf hartes Kernkapital.

---

## Entwicklung des Bauspargeschäftes

### LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG

Der Geschäftsverlauf der LBS wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr von der hohen Inflation und der damit verbundenen Anhebung der Leit-zinsen beeinflusst. Branchenweit ist das Bruttoneugeschäft im vergan-genen Jahr um rund 47 % gestiegen und hat damit Rückgänge der letzten Jahre überkompensiert. Die auf hohem Niveau liegenden Neu-geschäftsabschlüsse innerhalb der Branche zeigen nach Auffassung der LBS die hohe Attraktivität des Bausparens als Zinssicherungsins-trument gerade beim Verlassen der Niedrigzinsphase.

In diesem Marktumfeld konnte die LBS ein Bruttoneugeschäft mit einer Bausparsumme in Höhe von 1.946 Mio. EUR (Vorjahr: 1.336 Mio. EUR) erzielen, das damit über dem Ergebnis des Vorjahres lag (+45,6 %). Insgesamt wurden 28.221 (Vorjahr: 21.286) Verträge abgeschlossen. Dies entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von +32,6 %. Rund 5 % der Vertragsabschlüsse entfielen auf Tarife, die gezielt junge Leute ansprechen. Wohnriester-Verträge hatten einen Anteil von 2 % an der Bruttobausparsumme, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozentpunkt.

Der summenbezogene Marktanteil am Nettoneugeschäft im gesamten Geschäftsgebiet lag mit 33,0 % über dem Vorjahreswert (31,9 %). Am Ende des Berichtsjahres betreute die LBS 362.281 (Vorjahr: 374.064) eingelöste Verträge mit einer Bausparsumme von 15,36 Mrd. EUR (Vorjahr: 15,16 Mrd. EUR).

Das Kreditneugeschäft insgesamt wies im Vergleich zum Vorjahr ei-nen Anstieg auf. Die Bewilligungen kollektiver Baudarlehen stiegen um 82,3 % auf 50,6 Mio. EUR, die Bewilligungen im außerkollektiven Kre-ditgeschäft deutlich um 110,0 % auf 188,2 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der LBS stieg im Berichtsjahr um 118,2 Mio. EUR auf 3.013,9 Mio. EUR. Die LBS konnte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahres-überschuss von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) erreichen.

Die LBS hat aus den anspruchsvollen externen Rahmenbedingungen bereits frühzeitig Handlungsbedarf abgeleitet und sich unter anderem durch Prozessoptimierungen und durch geänderte Produktgestaltung auf die mittel- und langfristigen Auswirkungen eingestellt. Der Fokus liegt auf Maßnahmen, die zu mehr Kunden- und Marktnähe führen oder die durch Effizienzsteigerungen die hierfür nötigen Handlungs- und Ge-staltungsspielräume verschaffen.

Einen weiteren Schritt stellt die angestrebte Fusion mit der LBS Ost-deutsche Landesbausparkasse AG dar. Die Eigentümer der LBS, der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein sowie die HASPA Finanzholding, und der Eigentümer der LBS Ostdeutsche Landesbau-



sparkasse AG, der Ostdeutsche Sparkassenverband, haben sich in einem „Letter of Intent“ darauf verständigt, die Synergien aus einem möglichen Zusammenschluss im Detail zu analysieren.

Seit Herbst 2022 befinden sich die Eigentümer in Sondierungsgesprächen. Zu den Zielstellungen gehört u. a. die Absicht, den Menschen im gemeinsamen Geschäftsgebiet dauerhaft gute Bauspar- und Finanzierungsangebote machen zu können sowie den stetig zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt langfristig Rechnung zu tragen.

Entwicklungsdaten der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG				
	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €
Bilanzsumme	2.818,8	2.812,9	2.895,6	3.013,9
Spareinlagen	2.504,6	2.530,6	2.579,1	2.580,4
Baudarlehen	1.292,3	1.218,0	1.150,6	1.195,3
Bausparsumme	15.437,5	15.456,3	15.160,0	15.356,0
davon neu	2.037,3	1.536,6	1.336,0	1.946,0
	Stück	Stück	Stück	Stück
Vertragsbestand	405.601	392.903	374.064	362.281
davon neu	37.280	26.470	21.286	28.221

---

## Entwicklung des Versicherungsgeschäftes

Die neue leben Versicherungen sind Partner der Hamburger Sparkasse AG, der Sparkasse Bremen AG sowie der Weser-Elbe Sparkasse.

Als Vorsorgespezialist und strategischer Partner der Sparkassen positionieren sich die neue leben Versicherungen mit hoher Expertise in den Geschäftsfeldern der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie der Absicherung von Lebensrisiken. Die neue leben unterhält keinen eigenen Außendienst und setzt konsequent auf den Vertrieb über Sparkassen. Den gemeinsamen Kunden bietet sie moderne Produktstrategien, leistungsstarke und flexible Lösungen sowie maßgeschneiderte Zielgruppenkonzepte.

Die enge Kooperation mit den Sparkassen ist wesentlich für die Vertriebsstrategie der neue leben. Produkte, Prozesse, Technik und Services sind vollständig auf Sparkassen und die gemeinsamen Kunden ausgerichtet. Hierzu zählt auch eine hohe Integration der Produkte der neue leben in die IT-Systeme und Vertriebsprozesse der Sparkassen. Wie unsere Vertriebspartner legt die neue leben großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung der Kunden. Deshalb bietet die neue leben intensive Schulungen und Coachings der Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in den Sparkassen sowie vielfältige Beratungs- und Trainingsprogramme an.

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat sich der Trend zur Digitalisierung beschleunigt und die Nachfrage nach digitalen Angeboten hat sich fortgesetzt. Als Antwort auf die Wünsche von Kunden und Sparkassen hat die neue leben das Angebot zum hybriden Vertrieb kontinuierlich ausgebaut.

### neue leben Lebensversicherung AG

Die steigende Inflation, die internationale Rohstoff- und Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie die immer noch vorhandenen Pandemiefolgen haben im letzten Jahr zu einer volatilen Situation an den Kapitalmärkten geführt und auch die Geschäftsentwicklung geprägt.

Im Jahr 2022 sanken die Neugeschäftsbeiträge auf 270,9 Mio. EUR (2021: 494,5 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus einem Rückgang der Einmalbeiträge, den die neue leben wie die gesamte Branche im Zuge der ansteigenden Zinsen und Lebenshaltungskosten zu verzeichnen hat. Die Einmalbeiträge sind deutlich auf 236,6 Mio. EUR (2021: 459,0 Mio. EUR) gesunken. Die laufenden Neugeschäftsbeiträge sanken leicht auf 34,3 Mio. EUR (2021: 35,5 Mio. EUR).

---

Positive Effekte auf die laufenden Beiträge hatte die bundesweite, crossmediale Aktion zur Volks-Rente, die vom 30. September bis zum 11. November 2022 gemeinsam mit 37 Sparkassen und BILD als Medienpartner durchgeführt wurde. Verstärkt wurde der Werbeeffect durch die prominente Botschafterin Olivia Jones. Mit einer deutschlandweiten Inszenierung in Print, Online, über Social Media wurde für Aufmerksamkeit gesorgt und in den Sparkassen vor Ort für das Thema Altersvorsorge sensibilisiert und hierzu beraten.

Der Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts wirkt sich auch auf die gebuchten Bruttobeiträge aus. Sie sanken auf 744,0 Mio. EUR (2021: 972,9 Mio. EUR). Darin sind unter anderem 2,2 Mio. EUR nach 2,3 Mio. EUR im Jahr 2021 aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen blieben nahezu unverändert bei 13,7 Mio. EUR (2021: 13,8 Mio. EUR). Der Verwaltungskostensatz stieg aufgrund der gesunkenen Beiträge auf 1,8 % (2021: 1,4 %) und bleibt weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's hat die neue leben Lebensversicherung AG erneut mit sehr gut bewertet. Im November 2022 wurde das Finanzstärkerating „A+“ des Vorjahres bestätigt. Der Ausblick lautet weiterhin „stabil“.

#### neue leben Pensionskasse AG

Grundsätzlich bleibt die betriebliche Altersversorgung für die Kunden ein wichtiger Bestandteil beim Aufbau eines zusätzlichen Einkommens in der Rentenphase. Dabei stellt die neue leben seit der steuerlichen Gleichstellung der Durchführungswege Pensionskasse und Direktversicherung bei vielen Sparkassen und Kunden einen Trend zugunsten der Direktversicherung fest.

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr auf 97,6 Mio. EUR (2021: 105,3 Mio. EUR). Die ausschließlich aus laufenden Beiträgen resultierenden Neugeschäftsbeiträge unserer Gesellschaft stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 1,0 Mio. EUR (2021: 0,9 Mio. EUR).

---

### neue leben Unfallversicherung AG

In der Unfallversicherung beliefen sich die Neugeschäftsbeiträge im Berichtsjahr auf 7,2 Mio. EUR (2021: 6,6 Mio. EUR). In der Arbeitslosenversicherung stiegen die Einmalbeiträge auf 6,8 Mio. EUR (2021: 6,2 Mio. EUR). Die laufenden Prämien in der Unfallversicherung betragen 0,4 Mio. EUR (2021: 0,3 Mio. EUR) und in der Arbeitslosenversicherung 0,04 Mio. EUR (2021: 0,03 Mio. EUR).

Ende des Jahres 2022 umfasste der Versicherungsbestand im selbst abgeschlossenen Geschäft 104.458 Verträge (2021: 107.336 Verträge). Insgesamt konnte die neue leben Unfallversicherung AG gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR) im selbst abgeschlossenen Geschäft realisieren.

---

## Entwicklung weiterer Mitgliedsinstitute

### Deutsche Factoring Bank

Energiekrise, gestörte Lieferketten, hohe Inflation: Die deutsche Wirtschaft stand 2022 stark unter Druck. Ein niedriges Wirtschaftswachstum war die Folge. Zudem begannen die Folgen des Krieges in der Ukraine bereits die Märkte zu prägen. In diesem schwierigen Umfeld konnte sich die Deutsche Factoring Bank (DFB) erfolgreich behaupten:

Mit einem Factoring-Umsatz von 23 Mrd. EUR wurde 2022 zum zweiten Mal in Folge die Grenze von 20 Mrd. EUR überschritten. Damit konnte das Vorjahresergebnis um beachtliche 14 Prozent gesteigert werden. Das Geschäftsergebnis für das Jahr 2022 bestätigt den konstanten Aufwärtstrend des Finanzdienstleisters erneut.

Dieser Erfolg wurde durch die dynamische Entwicklung bei nationalen Neu- und Bestandskunden wie auch im internationalen Geschäft erreicht. Mit einem Gesamtumsatz international über 6,53 Mrd. Euro betrug die Steigerung 2022 gegenüber dem Vorjahr knapp 11 Prozent. Das Exportfactoring erreichte davon 4,9 Mrd. EUR, das Importfactoring generierte 1,6 Mrd. EUR Factoring-Umsatz.

Treiber des Unternehmenserfolges war zudem die kontinuierliche und effiziente Marktbearbeitung gemeinsam mit der Deutschen Leasing und der Sparkassen-Finanzgruppe. Der Anteil des 2022 von Sparkassen vermittelten Geschäfts betrug bei den Neukunden der DFB 93 Prozent.

Die Deutsche Factoring beobachtet unverändert im Markt, dass Factoring als alternative Finanzierungsform weiter an Bedeutung gewinnt und für Unternehmer die Rolle einer krisenfesten Liquiditätssicherung einnimmt. Die flexiblen Angebote der DFB zu Forderungsfinanzierung und Forderungsmanagement schätzen viele Mittelständler als relevanten Baustein im Finanzierungsmix.

Als Kompetenzzentrum für Factoring innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe plant die Deutsche Factoring auch 2023, weiter das erhebliche Factoring-Potenzial des deutschen Mittelstandes zu heben. Der innovative Finanzdienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe nimmt sein Qualitätsversprechen ernst.

---

## S-Servicepartner Deutschland / S-Servicepartner Norddeutschland

2022 prägte Deutschland vor allem eins: Unsicherheit – ob bei der Energieversorgung im Winter, am Finanzierungsmarkt durch den sprunghaften Zinsanstieg oder bei der Zuverlässigkeit von Lieferketten. Nach zwei überstandenen Pandemie Jahren nahmen die Herausforderungen für Unternehmen insbesondere durch die Folgen des Ukraine-Krieges noch mal spürbar zu. Der S-Servicepartner stand den Sparkassen im gesamten Bundesgebiet auch in diesen unsicheren Zeiten als verlässlicher Partner zur Seite und stellte ihre Produktion sicher.

Die Unternehmensgruppe blickt trotz eines schwierigen Marktumfeldes auf eine konstant gute Geschäftsentwicklung zurück. Insbesondere das Neugeschäft mit Drittkunden wuchs mit 62,5 Prozent deutlich gegenüber 2021. Der Anteil des S-Servicepartners Norddeutschland daran betrug 5,8 Mio. EUR. Eine starke Nachfrage verzeichnete der S-Servicepartner vor allem bei seinen Leistungen in der Immobilienbewertung, im Meldewesen und bei der Nachberechnung möglicher Zinsansprüche aus langfristigen Prämiensparverträgen.

Auch in übergreifenden Projekten der Sparkassen-Finanzgruppe war der S-Servicepartner 2022 durch seine Praxiserfahrung und bundesweite Vernetzung wieder ein gefragter Partner:

1. im FI-Projekt zur Erarbeitung von Standardparametern für OSPlus-Anwendungen und zur Unterstützung bei der Einführung von OSPlus-Releases,
2. im DSGVO-Projekt zur Nachberechnung möglicher Zinsansprüche aus Prämiensparverträgen und
3. bei den Rollouts in der Banksteuerung, darunter die Einführung neuer Methoden zur Berechnung des Marktpreis- und Refinanzierungskostenrisikos.

Aufgrund seines marktorientierten und zunehmend digitalen Leistungsangebots vertrauen heute bereits 249 Sparkassen in Deutschland ihre Marktfolge der Unternehmensgruppe an.

---

## Aus der Verbandsarbeit

### Mitglieder und Organe des Verbandes


#### Verbandsmitglieder

Ordentliche Mitglieder des HSGV sind die Hamburger Sparkasse AG, die Die Sparkasse Bremen AG sowie die Weser-Elbe Sparkasse mit Sitz in Bremerhaven. Während die beiden Großsparkassen in Hamburg und Bremen privatrechtlich organisierte, freie öffentliche Sparkassen sind, ist die Weser-Elbe Sparkasse wie der Großteil der Sparkassen in Deutschland ein öffentlich-rechtliches Institut. Ordentliche Mitglieder des Verbandes sind neben den öffentlichen Sparkassen in den Ländern Hamburg und Bremen deren Träger, die HASPA Finanzholding, die Finanzholding der Sparkasse in Bremen sowie der Sparkassenzweckverband Weser-Elbe Sparkasse.

Durch die außerordentliche Mitgliedschaft der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG besteht eine umfassende regionale Einheit aller in den Bundesländern Bremen und Hamburg tätigen Institute der Sparkassen-Finanzgruppe. Als Gastmitglieder gehören dem Verband die neue leben Lebensversicherung AG und die neue leben Unfallversicherung AG sowie die Deutsche Factoring GmbH & Co. KG aus Bremen an. Gastmitglieder sind darüber hinaus die S-Servicepartner Norddeutschland GmbH als überregional tätiges Dienstleistungsunternehmen für Sparkassen sowie auch deren Muttergesellschaft, die S-Servicepartner Deutschland GmbH.

#### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Vorstandsvorsteher als Vorsitzendem sowie aus den Vertretern aller Mitglieder des HSGV. Im Berichtsjahr trat sie zu zwei Sitzungen zusammen.

In den Versammlungen wurden erneut die grundlegenden Themen der Verbandsarbeit beraten und entschieden, die aktuelle Entwicklung der Mitglieder des HSGV erörtert sowie zentrale Fragestellungen der Sparkassenpolitik und -strategie besprochen. Erörtert wurden unter anderem inhaltliche Anforderungen des HSGV an die auf Ebene des DSGV 2022 entwickelten „Leitlinien öffentlich-rechtlicher Sparkassen“ sowie Besonderheiten im Verband vor dem Hintergrund laufender Überlegungen zur Einführung zusätzlicher regionalverbandsübergreifender Stresstests. Hinzu kam auch im Berichtsjahr die laufende Betrachtung der Entwicklung von Verbandsbeteiligungen und Verbundunternehmen, in deren Mittelpunkt vor allem Überlegungen der DSV Deutscher Sparkassenverlag GmbH zum Erwerb von Anteilen an der SCHUFA Holding AG sowie der beabsichtigte Erwerb der -Kreditpartner durch die

---

Deutsche Leasing AG standen; in beiden Fällen standen insbesondere die strategische Ratio für die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe sowie die spezifischen Interessenlagen der Mitglieder des HSGV im Fokus der Erörterungen.

Daneben befasste sich die Verbandsversammlung des HSGV erneut mit den fortentwickelten Plänen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Beteiligung an der „European Payments Initiative“ (EPI). Hierbei handelt es sich um die Schaffung einer europaweiten unabhängigen und bankengetriebenen Zahlungslösung. Thematisiert wurden 2022 auch die unverändert geltend gemachten Vorwürfe diverser Handelsunternehmen und Mineralölketten im Zusammenhang mit der Erhebung von Händlerentgelten im Rahmen des ec-Cash-Verfahrens und deren Auswirkungen auf die Deutsche Kreditwirtschaft (DK). Einen weiteren Schwerpunkt der Befassung der Verbandsversammlung bildete schließlich erneut das laufende Projekt zur Abarbeitung zentraler Handlungsnotwendigkeiten, die sich aus einer eingehenden Überprüfung und Analyse des Institutsicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe durch die EZB im Jahr 2019 ergeben haben (sog. „In Depth Review – Deep Dive“).

Hervorgehobene Bedeutung in den Verbandsversammlungen hatte 2022 schließlich naturgemäß der Blick auf die Entwicklung der Mitglieder des Verbandes. Erörtert wurden dabei vor allem die Auswirkungen der bisherigen Niedrigzinspolitik der EZB sowie der in der 2. Jahreshälfte einsetzenden schnellen Zinswende auf die Sparkassen des HSGV ebenso wie auf Geschäftsmodelle und -entwicklung der LBS Bausparkasse und der Deutsche Factoring Bank.

#### Verbandsvorsteher

Der Verband wird satzungsgemäß durch einen Verbandsvorsteher geführt. Dieser leitet den Geschäftsbetrieb entsprechend den Beschlüssen der Verbandsversammlung und vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich. Verbandsvorsteher und Präsident des HSGV im Berichtsjahr war Herr Dr. Harald Vogelsang, im Hauptamt Sprecher der Vorstände der Hamburger Sparkasse AG und HASPA Finanzholding. Die Verbandsversammlung hatte ihn im Juni 2018 erneut in seinem Amt bestätigt und für eine weitere Amtszeit bis zum 30. Januar 2025 wiedergewählt. Als stellvertretender Verbandsvorsteher wiedergewählt wurde 2018 auch Herr Frank Brockmann, im Hauptamt stellvertretender Sprecher des Vorstandes der Hamburger Sparkasse AG und Mitglied des Vorstandes der HASPA Finanzholding; seine Amtszeit läuft nun bis zum 5. Juni 2024. Unterstützt wird der Verbandsvorsteher durch den Verbandsgeschäftsführer, der als Generalbevollmächtigter die laufenden Verbandsgeschäfte wahrnimmt; Verbandsgeschäftsführer ist Herr Dr. Jürgen Thiele.



---

## Zusammenarbeit

### Sparkassenorganisation

Die enge Zusammenarbeit des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV) und den anderen Regionalverbänden umfasste wie schon in den Vorjahren alle wesentlichen Fragen des Sparkassen- und Kreditwesens sowie vor allem die aktuellen Entwicklungen der Sparkassen-Finanzgruppe, die Auswirkungen unverändert zahlreicher, umfassender regulatorischer Neuerungen auf die Finanzgruppe und ihre Mitglieder sowie mögliche Reaktionen auf das Hineindrängen immer neuer Wettbewerber in den Markt, insbesondere großer, internationaler (Digital-)Konzerne.

Eingebracht haben sich der HSGV und seine Mitglieder 2022 in die intensive Behandlung der Herausforderungen und Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Sparkassen-Finanzgruppe. Hierzu hatte der DSGV einen Krisenstab für alle Mitglieder und Verbundunternehmen eingerichtet, in dem zunächst wöchentlich aktuelle Entwicklungen bewertet, mögliche Auswirkungen vor allem der Entwicklungen an den Energie- und Rohstoffmärkten auf die Institute der Gruppe und deren Kundinnen und Kunden analysiert sowie Handlungsnotwendigkeiten für Sparkassen, Landesbanken, Verbundunternehmen und Dienstleister umfassend diskutiert wurden.

Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit – auf regionaler wie insbesondere auch auf überregionaler Ebene – standen für unsere Sparkassen ebenso wie für die gesamte Finanzgruppe relevante Fragen eines unverändert herausfordernden regulatorischen Umfeldes mit unvermindert zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Belastungen. Auswirkungen und Handlungsnotwendigkeiten im Zusammenhang mit der AGB-Rechtsprechung des BGH standen dabei ebenso im Fokus wie Erwägungen eines Provisionsverbotes auf EU-Ebene. Mit Blick auf die Kundinnen und Kunden, auf Produkte und Prozesse der Gruppe galt es ferner, auch 2022 insbesondere in den Fachausschüssen und in Projekten aktiv an der Weiterentwicklung unserer Gruppe zu arbeiten. Hier galt es, Fragen zur Steigerung der Effizienz der Sparkassen zu beantworten sowie vor allem digitale Lösungen für einen jederzeit wettbewerbsfähigen und zeitgemäßen Marktauftritt unserer Sparkassen zu schaffen und fortzuentwickeln, damit Kundinnen und Kunden zu begeistern und zu gewährleisten, dass die starke Position der Sparkassen am Markt gehalten, idealerweise – vor allem auch im Bereich der jungen Generation – sogar ausgebaut werden kann.


Schließlich haben sich Vertreter des HSGV auch 2022 aktiv in den jeweils aktuell zentralen Strukturdiskussionen der Finanzgruppe positioniert. Insbesondere im Gesamtvorstand sowie in der Verbandsvorsteherkonferenz, im Landesobleute-Ausschuss und im Kreis der Verbandsgeschäftsführer wurden die spezifischen Interessen des HSGV und seiner

---

Sparkassen eingebracht und vertreten. Dies betraf insbesondere wesentliche Weichenstellungen bei der Überarbeitung von Haftungsverbund und Institutssicherung sowie die Debatten um die Entwicklung von „Leitlinien für öffentlich-rechtliche Sparkassen“.

Einen natürlichen Schwerpunkt der Zusammenarbeit in der Sparkassen-Finanzgruppe bildeten auch 2022 der für alle Seiten wichtige und nutzbringende regelmäßige Meinungsaustausch mit dem DSGV und den anderen Regionalverbänden, die gegenseitige Information sowie vor allem die abgestimmte Wahrnehmung der Interessen der Verbandsmitglieder auf regionaler, nationaler sowie unverändert weiter zunehmend auf europäischer Ebene. Ebenso wie auch alle anderen Regionalverbände und Repräsentanten der Verbundpartner wirkt der HSGV über seinen Verbandsvorsteher, seinen Landesobmann und seinen Verbandsgeschäftsführer an der gemeinsamen Gestaltung der künftigen Sparkassen- und Verbandspolitik mit. Vertreter des HSGV engagieren sich zudem in den bankfachlich verantwortlichen DSGV-Gremien, insbesondere den Fachausschüssen, welche die Arbeit und die Entscheidungen des Gesamtvorstandes intensiv vorbereiten und zentrale Weichenstellungen für unsere Sparkassen maßgeblich inhaltlich prägen. Die Fachausschüsse „Vertrieb“, „Betrieb“, „Personal“ sowie „Kommunikation und Medien“ entwickeln und beraten – unterstützt von diversen Lenkungs Ausschüssen – ganz konkret notwendige Maßnahmen und Projekte für eine erfolgreiche geschäftliche Entwicklung der Sparkassen und schlagen dem Gesamtvorstand des DSGV das jeweilige Projektportfolio zur verbindlichen Beschlussfassung vor.

Mit Blick auf die beiden freien öffentlichen Sparkassen in Bremen und in Hamburg besteht zudem eine traditionell sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verband der Freien Sparkassen e.V., dessen Präsident, Herr Dr. Tim Neseemann, im Hauptamt Vorsitzender der Vorstände der Sparkasse Bremen AG und der Finanzholding der Sparkasse in Bremen ist.

Eine laufende Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe erfolgt schließlich unverändert mit den Gemeinschaftsunternehmen und Verbundpartnern, mit denen der Verband durch direkte oder treuhänderische Beteiligungen verbunden ist. Dies sind vor allem die DekaBank als vollständig von den Sparkassen getragener Wertpapier-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe, der Deutsche Sparkassen Verlag (DSV) und seine Tochterunternehmen, die Deutsche Leasing (DL), die siz GmbH (siz) sowie die Finanz Informatik (FI) und die -Rating und Risikosysteme GmbH. Der Verband und seine Mitglieder wirken in den Organen und Gremien dieser Unternehmen mit und setzen sich dort konkret für die Interessen des HSGV und seiner Mitglieder ein.

---

### Aufsichtsbehörden

Der Verband steht in einem laufenden Kontakt mit den zuständigen Sparkassen- und Lottereaufsichtsbehörden der Länder Bremen und Hamburg sowie mit Blick auf das Lotterie-Sparen auch in Niedersachsen und Schleswig-Holstein: Auch in 2022 wurden diverse Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erörtert, notwendige Abstimmungen – gerade auch mit Blick auf erforderliche Anpassungen des Lotterie-Sparens – vorgenommen und erforderliche behördliche Genehmigungen eingeholt.

Der Aufsicht durch den Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen unterliegt darüber hinaus die Tätigkeit der Prüfungsstelle des HSGV.

---

## **Verbandsgeschäftsstelle: Aktuelle Themen**

### Aufgaben

Die Geschäftsstelle nimmt die laufenden Verbandsgeschäfte wahr und gewährleistet damit die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben des HSGV. Dazu gehören neben der Vertretung der gemeinsamen Angelegenheiten und Interessen der Mitgliedsinstitute einschließlich der Beteiligungen die kontinuierliche Gewährleistung einer jederzeit satzungsgemäßen, uneingeschränkten Funktionsfähigkeit der beim Verband bestehenden Einlagensicherung, die Förderung und Unterstützung der Mitglieder, deren Information und Beratung in Fachangelegenheiten sowie schließlich die Begleitung der Arbeit der Aufsichtsbehörden.

Die Arbeit der Verbandsgeschäftsstelle war im Berichtsjahr erneut maßgeblich bestimmt von der Mitwirkung in den Gremien der Sparkassen-Finanzgruppe. Schwerpunkte der Verbandstätigkeit bildeten dabei die eingehende Analyse und Erörterung der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und eines durch stark steigende Zinsen geprägten Umfeldes auf die Gruppe im Allgemeinen und die Mitgliedsinstitute des Verbandes im Besonderen sowie die Interessenwahrung im Zusammenhang mit der Bearbeitung der Feststellungen des sogenannten „Deep Dive“ des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe durch die EZB. Hinzu kamen die Vorbereitung von Sitzungen des Verbandes und die Unterstützung seiner Vertreter in Organen und Gremien des DSGV und der Verbundunternehmen sowie die laufende Information und Unterstützung der Mitglieder des HSGV.

### Sparkassenstützungsfonds

Zum 3. Juli 2015 ist in Deutschland das Einlagensicherungsgesetz (Ein-SiG) in Kraft getreten. Das Gesetz setzt eine entsprechende EU-Richtlinie um. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat ihr seit den 1970er-Jahren bestehendes Sicherungssystem 2015 nach diesen gesetzlichen Vorgaben neu ausgerichtet. Hierbei hat sie sich insbesondere dazu entschlossen, das bewährte Prinzip der Institutssicherung für alle deutschen Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen fortzusetzen.

Die gesetzlichen Vorgaben sehen vor, dass das Sicherungssystem seine finanziellen Mittel bis zum Jahr 2024 aufbaut. Die gesetzliche Zielausstattung beträgt dabei 0,8 % der gedeckten Einlagen der Mitglieder des Sicherungssystems. Ein erheblicher Teil der erforderlichen Mittel wird bereits aus bestehenden Vermögensmassen abgedeckt. Dadurch verfügt das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe schon heute über eine sehr solide Finanzausstattung. Auch die Mitgliedssparkassen des HSGV werden die vorgeschriebene Zielausstattung bis 2024 erreichen.

---

Das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe hat einen einheitlichen Stützungsfonds gebildet, der aus 13 funktional miteinander verknüpften Teilfonds besteht:

- elf regionale Sparkassenstützungsfonds,
- Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen,
- Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Der dezentrale Aufbau des Sicherungssystems stellt sicher, dass die Mitgliedsinstitute stets eng begleitet werden können. Er verringert damit bereits das Risiko des Entstehens wirtschaftlicher Schwierigkeiten einzelner Institute.

Alle Sparkassen einer Region sind unverändert Mitglieder des zuständigen regionalen Sparkassen-Teilfonds. Sollte ein Institut in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, wird es vom jeweiligen Fonds gestützt. Dadurch wird zu jeder Zeit dessen Liquidität und Solvenz gewährleistet. Wenn bei einem regionalen Sparkassenstützungsfonds die Mittel für eine erforderliche Stützung nicht ausreichen sollten, tritt ein „Überregionaler Ausgleich“ ein: Alle anderen Sparkassenstützungsfonds beteiligen sich dann gemeinsam an notwendigen Maßnahmen zur Stützung eines Instituts.

Darüber hinaus stehen bei Bedarf im Rahmen eines „Systemweiten Ausgleichs“

- alle Sparkassenstützungsfonds,
- die Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen und
- der Sicherungsfonds der Landesbausparkassen

gemeinschaftlich zusammen, falls die notwendigen Aufwendungen zur Stützung eines Instituts die vorhandenen Mittel der vorrangig betroffenen Sicherungseinrichtung übersteigen. Durch diesen Systemweiten Ausgleich stehen in einem Krisenfall sämtliche Mittel aller Sicherungseinrichtungen für institutssichernde Maßnahmen zur Verfügung.

Der von den Mitgliedssparkassen des HSGV gebildete Stützungsfonds ist seit seinem Bestehen nicht in Anspruch genommen worden. Der Fonds wirkte in der Vergangenheit jedoch verschiedentlich an Stützungsmaßnahmen im Rahmen des Überregionalen Ausgleichs in der Sparkassen-Finanzgruppe sowie auch bei organisationsfremden Instituten mit. Der Stützungsfonds des HSGV hat gemeinsam mit den Stützungseinrichtungen der anderen Regionalverbände 2012 Mittel zur sogenannten „finalen Restrukturierung der WestLB“ zur Verfügung gestellt, in deren Rahmen das Verbundgeschäft der vormaligen WestLB auf die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) überführt und im Gegenzug eine mittelbare Beteiligung des Stützungsfonds des HSGV an der Helaba übernommen worden war.

---

2014 beteiligte sich der Stützungsfonds des HSGV darüber hinaus im Rahmen des Überregionalen Ausgleichs auch an der Stützung der Sparkasse Südholstein.

Mit Beschlüssen aus Januar und November 2019 hatten die Gremien des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) über eine Stützungsmaßnahme zu Gunsten der NORD/LB entschieden. Auch die Verbandsversammlung des HSGV hatte sich dieser Beschlusslage der DSGV-Gremien angeschlossen. Nachdem auch die EU-Kommission einen positiven Beihilfebescheid ausgestellt hatte, übernahm der HSGV aus dem von den Regionalen Stützungsfonds aufzubringenden Betrag einen Anteil von 4,3866 %. Mit der Stützungsmaßnahme für die NORD/LB hat das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe erneut seine grundsätzliche Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

#### „In Depth Review“ des Institutssicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe durch die EZB

Im Jahr 2019 hat die EZB einen sogenannten „In Depth Review“ (Deep Dive) des Institutssicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe eingeleitet. Damit ist das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe nach der Prüfung des BVR-Systems durch die EZB das zweite Institutssicherungssystem in Deutschland, das einem Belastungs- und Funktionstest unterworfen wurde.

In ihren Feststellungen behandelt die EZB zum Teil technische, aber auch strukturelle Themen des Sicherungssystems, für deren Erörterung und Bearbeitung sie unterschiedliche Fristen bis spätestens September 2023 eingeräumt hat. In einem ersten Schritt konnte nach intensiven Verhandlungen im August 2021 von der Mitgliederversammlung des DSGV eine angepasste Rahmensatzung und eine Eckpunktevereinbarung mit verbindlichen Aufträgen zur Weiterentwicklung des Institutssicherungssystems – mit dem Ziel, dieses noch weiter zu stärken – verabschiedet werden. Die geänderte Rahmensatzung wurde der EZB fristgerecht vorgelegt.

Im Mai 2022 erhielt die Sparkassen-Finanzgruppe eine Antwort der EZB auf die vorgelegten Reformvorhaben. Darin formuliert die EZB weitere Fragen zu ihren Feststellungen. Zur Beantwortung dieser Fragen und zur Klärung der noch offenen Punkte, zu denen insbesondere Regelungen hinsichtlich des von der Aufsicht geforderten Zusatzfonds sowie der Ausgestaltung interner Governance-Fragen gehören, nahmen DSGV, Regionalverbände, Landesbanken und Landesbausparkassen im September 2022 ihre regelmäßigen intensiven Beratungen wieder auf. Auch der HSGV nimmt in enger Abstimmung mit seinen Mitglieds-sparkassen und in bewährter Zusammenarbeit mit anderen Regionalverbänden an den Beratungen teil.

Dabei gilt es, zum einen genau darauf zu achten, dass die in der Eckpunktevereinbarung aus dem Jahr 2021 in der Sparkassen-Finanz-

---

gruppe zwischen den Institutsgruppen – Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen – gemeinsam getroffenen Absprachen über das Miteinander im Haftungsverbund auch tatsächlich zur Umsetzung kommen. Zum anderen steht das künftige Zusammenwirken des heutigen Institutssicherungssystems mit dem ergänzend auszugestaltenden Zusatzfonds im Mittelpunkt der Abstimmungen in der Gruppe und mit der EZB.

Ziel der Beratungen ist es, bis Ende Juni 2023 eine mit der Aufsicht abgestimmte und anerkennungsfähige Rahmensatzung durch die Mitgliederversammlung des DSGVO verabschieden zu können.

### European Payments Initiative – EPI

Bereits im Jahr 2020 hatte sich die Sparkassen-Finanzgruppe gemeinsam mit anderen europäischen Banken und Acquireern entschlossen, Vorbereitungen für den Aufbau einer europaweiten unabhängigen und bankengetriebenen Zahlungslösung zu treffen. Ziel war es, eine – zu dem Zeitpunkt noch kartenbasierte – europäische Lösung im Zahlungsverkehrswettbewerb auf Augenhöhe mit anderen marktbeherrschenden Akteuren aus den USA zu positionieren und damit die Wettbewerbs- und Kooperationsfähigkeit europäischer Akteure langfristig zu erhöhen. Nachdem hierzu zunächst die EPI-Interimsgesellschaft gegründet wurde, zogen sich die konzeptionellen Abstimmungen zwischen den europäischen Partnern letztlich bis Anfang 2022 hin. Leider wurde dann am 25. Februar 2022 endgültig klar, dass sich in Deutschland neben der Commerzbank auch die DZBank sowie die HypoVereinbank zunächst nicht an EPI beteiligen würden. Vor diesem Hintergrund hatte der DSGVO-Gesamtvorstand am 1. März 2022 dafür votiert, dass die Sparkassen-Finanzgruppe unter den gegebenen Bedingungen zunächst keine Beteiligung an der EPI-Zielgesellschaft in ihrer ursprünglich geplanten Form eingeht.

Wegen der grundsätzlich positiven Bewertung der Ziele und Inhalte von EPI und einer eigenständigen europäischen Zahlungslösung sowie der Aussicht auf die damit verbundenen Vorteile für die Sparkassen-Finanzgruppe bemühte sich insbesondere der DSGVO in weiteren Verhandlungen um Lösungsmöglichkeiten, um auch Skeptiker in Deutschland und Europa doch noch von einem Mitwirken an EPI zu überzeugen. Ergebnisse der Verhandlungen sind der unter dem Namen EPI 2.0 beabsichtigte Aufbau einer digitalen Wallet und eines Instant-Payment-Verfahrens. Damit EPI 2.0 auch in Deutschland das notwendige Potenzial ausschöpfen kann, war es essenziell, doch noch eine Beteiligung der DZBank zu erreichen, was letztlich gelang. Darüber hinaus konnten mit iDEAL und Payconiq zwei in den Niederlanden und Belgien ansässige Anbieter von Zahlungsverkehrslösungen eingebunden werden. Somit kann EPI 2.0 auf ein bedeutendes Transaktionspotenzial aufsetzen und seine Startvoraussetzungen deutlich verbessern. Aktuell laufen weitere Operationalisierungen und Vorkehrungen für einen Start von EPI noch im Jahr 2023.

---

## Zentrales Auslagerungsmanagement

Die Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Sparkassen im Allgemeinen und an die angemessenen Vorkehrungen bei Auslagerungen im Besonderen sind geregelt in § 25a und § 25b KWG. Aktuell betreibt jede der über 360 Sparkassen innerhalb des Finanzverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe noch ein individuelles Auslagerungsmanagement, wobei die Erfüllung der MaRisk einen erheblichen Aufwand für jede Sparkasse darstellt. Für Finanzverbünde hat die Aufsicht 2022 allerdings die Möglichkeit eröffnet, Erleichterungen für die einzelnen Sparkassen zu schaffen, indem das Auslagerungsmanagement an sich – also die Umsetzung der Anforderungen der MaRisk – zentral organisiert und eingerichtet werden kann, sofern das zentrale Auslagerungsmanagement den regulatorischen Anforderungen entspricht.

Um die Vorteile einer Zentralisierung des Auslagerungsmanagements für die Sparkassen nutzbar zu machen, hat die Sparkassen-Finanzgruppe in enger Abstimmung mit der Aufsicht 2022 ein erstes Konzept für eine gemeinsame Lösung erarbeitet. Ziel ist die Gründung der Sparkassen-Auslagerungsmanagement GmbH (S-AM GmbH), deren Eigentümer die Regionalverbände werden sollen. Derzeit werden in einem gemeinsamen Projekt die Voraussetzungen für die Gründung der S-AM GmbH geschaffen. Neben der Entwicklung eines Business-Case ist vor allem sicherzustellen, dass durch die umfassende Übertragung des Auslagerungsmanagements an eine zentrale Einheit diese ihrerseits den Anforderungen der MaRisk unterworfen und mithin als eine wesentliche Auslagerung behandelt werden muss. Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit der unabhängigen Steuerung und Überwachung dieser neuen Auslagerung. Auch hierfür werden in dem 2022 aufgenommenen Projekt die entsprechenden Strukturen erarbeitet, um bereits im laufenden Jahr die Umsetzung einleiten, die Sparkassen entlasten und wichtige Voraussetzungen für eine weitere Standardisierung schaffen zu können.

Auch der HSGV unterstützt die Zielsetzung der S-AM GmbH und die damit verbundene Zentralisierung des Auslagerungsmanagements und ist intensiv in das Projekt eingebunden.

## Lotterie-Sparen der hanseatischen Sparkassen

Seit mittlerweile 71 Jahren bieten die Sparkassen des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes mit dem Lotterie-Sparen eine Form des Sparens an, bei der die Kunden neben der monatlichen Vermögensbildung zusätzlich über eine monatliche Lotterie die Chance auf attraktive Geldpreise haben und nebenbei noch etwas Gutes für ihre Region tun können (25 % des Lospreises von 1 EUR werden in der Region für gemeinwohlorientierte Projekte gespendet). Die monatlichen Sparbeiträge werden dabei am Ende eines Sparjahres an die Kunden wieder ausge-



---

schüttet. Die mit den angesparten Guthaben erwirtschafteten Zinsen wurden in der Vergangenheit in einer Zinsen-Sonderauslosung verlost. Veranstalter der Lotterie ist dabei der Hanseatische Sparkassen- und Giroverband.

Da seit einigen Jahren das Zinsniveau extrem niedrig ist und damit auch die Zinserträge für die Zinsenauslosung immer weiter zurückgingen, wurde das Lotterie-Sparen unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer Kundenbefragung 2020 vom Hanseatischen Sparkassen- und Giroverband gemeinsam mit seinen Sparkassen umgestaltet. Um den Kundenwünschen Rechnung zu tragen, wurde im Wesentlichen der Gewinnplan verändert, so dass künftig deutlich mehr Einzelgewinne ausgespielt werden können und statt einer jährlichen Zinsenauslosung bis zu drei Sonderauslosungen jährlich vorgesehen sind.

Zum Juli 2022 wurde zudem eine neue Variante in die Bedingungen aufgenommen und technisch umgesetzt, bei der die Lotterie-Sparer ihre monatlichen Sparbeiträge auch in Investmentfonds anlegen können. Die dazu notwendigen Genehmigungen wurden seitens der Lotterie-Aufsicht erteilt und die neue Variante kann seither – sofern gewünscht – von den am Lotterie-Sparen teilnehmenden Sparkassen angeboten werden.

---

## Prüfungsstelle

### Unabhängige Prüfungsinstanz

Die Prüfungsstelle ist eine fachlich unabhängige und eigenverantwortliche Einrichtung des Verbandes, die im Rahmen ihrer Aufgabenstellung keinen Weisungen der Verbandsorgane unterliegt. Sie ist gemäß § 40a der Wirtschaftsprüferordnung (WPO) in das Register für Prüfungsstellen der Sparkassen- und Giroverbände bei der Wirtschaftsprüferkammer eingetragen. Gesetzlich zuständige Aufsichtsbehörde ist der Senator für Finanzen, Freie Hansestadt Bremen.

Alle angestellten Wirtschaftsprüfer sind öffentlich bestellt sowie Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer und des Instituts der Wirtschaftsprüfer.

Ihre Tätigkeit übt die Prüfungsstelle auf der Grundlage der Satzung des Verbandes und der Prüfungsordnung sowie § 340k Abs. 3 und 4 HGB aus. Zudem beachtet die Prüfungsstelle die für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geltenden Berufsgrundsätze.

Es ist Aufgabe der Prüfungsstelle, bei den Mitgliedssparkassen des Verbandes die nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Prüfungen unter Beachtung der geltenden Prüfungsstandards und der aufsichtsrechtlichen Rechtsgrundlagen vorzunehmen.

### Prüfungsleistungen

Wie in den Vorjahren wurde die gemäß § 340k Abs. 1 HGB vorgesehene Frist, die Jahresabschlussprüfungen bei den Mitgliedssparkassen in den ersten fünf Monaten des Jahres vorzunehmen, eingehalten.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse nahm die Prüfungsstelle im Laufe des zu prüfenden Jahres und Anfang des Folgejahres vor. Neben der Prüfung des Zahlenwerkes zum Jahresabschluss werden auch beispielsweise die organisatorischen Pflichten und die Risikolage oder die Anforderungen an die Informationstechnologie der Sparkassen einbezogen. Dabei wird unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen risikoorientiert und individuell auf die jeweilige Sparkasse abgestimmt vorgegangen.

Auch die Einhaltung der Geldwäschevorschriften, das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sowie weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wurden geprüft.

Ausgehend von der Doppelmitgliedschaft der Weser-Elbe Sparkasse sind alle Prüfungen bei dieser Sparkasse als Gemeinschaftsprüfungen (Joint Audit) mit der Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Niedersachsen ausgestaltet.

---

## KWG-Anzeigen

Neben der Prüfungstätigkeit wurden die Anzeigen der Mitgliedssparkassen bearbeitet, die nach aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu erstatten sind. Tendenziell wird hier zunehmend von der Bankenaufsicht auf digitale Einreichungswege umgestellt.

## Prüfungsbegleitende Beratung

Zudem unterstützte die Prüfungsstelle die Sparkassen des Verbandes laufend, insbesondere in Fragen zur Rechnungslegung und zum Aufsichtsrecht.

## Qualitätssicherungssystem

Gemäß den gesetzlichen und berufsrechtlichen Vorgaben ist bei der Prüfungsstelle ein Qualitätssicherungssystem implementiert. Dazu gehören sowohl die auftragsbegleitende Qualitätssicherung und die Berichtskritik als auch die interne Nachschau. Die Prüfungsstelle hat am System der externen Qualitätskontrolle der Wirtschaftsprüferkammer (Peer Review) erfolgreich teilgenommen. Dies ist Voraussetzung für die Registrierung und Tätigkeit als Abschlussprüfer.

Die personelle Ausstattung sowie die Qualifikationen in der Prüfungsstelle sind wesentliche Elemente. Die Prüfungsstellenleitung besteht aus zwei Wirtschaftsprüfern/Steuerberatern und wird durch zwei weitere Wirtschaftsprüfer/Steuerberater unterstützt. In den Sparkassen werden wechselnde Prüfungsteams unter Einbindung der IT-Prüfer eingesetzt.

Die Prüfungsassistenten absolvieren ein üblicherweise auf drei Jahre ausgelegtes „Training on the job“ kombiniert mit Lehrgangswochen an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management, Bonn, der Sparkassen-Finanzgruppe. Das obligatorische Verbandsprüferexamen besteht aus einer mehrtägigen schriftlichen und mündlichen Prüfung.

Systematisch fördert die Prüfungsstelle die Aus- und Fortbildung sowie Zusatzqualifikationen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehören Prüferschulungen und ausgewählte Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen.

Systematische Einstellungs- und Beurteilungsverfahren, regelmäßige Mitarbeitergespräche sowie eine fortlaufende Informationsversorgung sind eingerichtet. Die Überwachung der Unabhängigkeit nimmt die Prüfungsstelle laufend vor und holt mindestens jährlich eine schriftliche Erklärung aller fachlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Prüfungsstelle ein.

---

### Erfahrungsaustausch der Prüfungsstellen

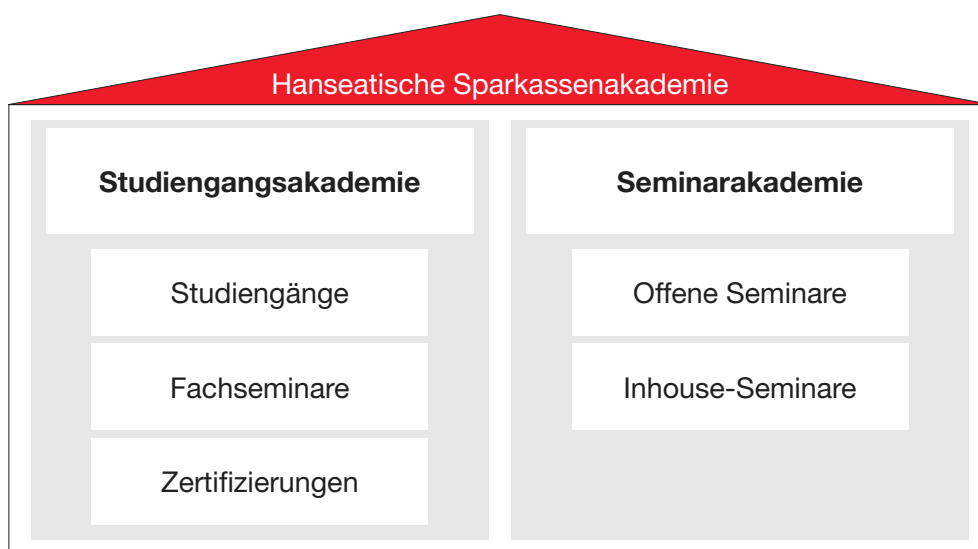
Die Prüfungsstelle steht zur Erörterung fachlicher Fragen aus dem Prüfungs- und Rechnungswesen in ständigem Austausch mit den Prüfungsstellen der anderen Regionalverbände sowie den Fachabteilungen des DSGV.

---

## Hanseatische Sparkassenakademie

Die Hanseatische Sparkassenakademie ist eine Einrichtung des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes. Sie fördert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkassen sowie der weiteren Verbandsmitglieder in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung praxisbezogener Fachkenntnisse und der Aufbau von Handlungskompetenzen. Hierzu leistet die Akademie mit ihren Bildungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag und unterstützt die Personalentwicklung in den Mitgliedsinstituten. Zudem betreut die Sparkassenakademie seit dem 1. Januar 2015 die Studierenden im Förderkolleg der Stiftung für die Wissenschaft für die Verbandsgebiete in Schleswig-Holstein und Hamburg.

Das Leistungsangebot der Sparkassenakademie ist umfangreich und wird zum Teil in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern aus dem Netzwerk der Bildungsdienstleister der Sparkassenfinanzgruppe angeboten.



Es beruht dabei im Wesentlichen auf zwei Säulen, nämlich auf der Studiengangs- und der Seminarakademie. Im Bereich der Studiengänge finden alle Maßnahmen statt, die mit einer Abschlussprüfung enden und für die Zeugnisse bzw. Zertifikate vergeben werden. Bei den Seminaren handelt es sich um Veranstaltungen zur Anpassungsfortbildung, die als offene Seminare angeboten werden oder bei denen die Sparkassenakademie die einzelnen Institute mit individueller Konzeption begleitet.

---

## Studiengangsakademie

Die Hanseatische Sparkassenakademie führt die berufsbegleitenden Studiengänge zum Bankfach- und zum Bankbetriebswirt durch. Beide Studiengänge sind modular aufgebaut und jeweils in ein Vor- und ein Hauptstudium unterteilt. Die Vorstudiengänge finden als Selbststudium unter Einbindung des Sparkassen-Collegs statt. Die Hauptstudiengänge zum Bankfach- bzw. zum Bankbetriebswirt sind jeweils als Präsenzmaßnahme in Vollzeit konzipiert, d.h., der Unterricht findet von Montag bis Freitag statt.

Inhaltlich sind die berufsbegleitenden Studiengänge an der Hanseatischen Sparkassenakademie generalistisch ausgerichtet, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fachlich breit aufzustellen. Während beim Bankfachwirt neben den grundlegenden Qualifikationen (Finanzmathematik, Allgemeine BWL, Wirtschafts- und Währungspolitik sowie Recht) auch die speziellen Qualifikationen (Vermögensmanagement, Immobiliengeschäft sowie Firmen- und Gewerbekundengeschäft) im Studienplan stehen, liegt der Schwerpunkt im Studiengang zum Bankbetriebswirt, für den der Abschluss zum Bankfachwirt oder eine vergleichbare Qualifikation (Stufe 6 DQR) Voraussetzung ist, im Fachgebiet „Bank- und Sparkassenbetriebswirtschaft“ sowie dem Themenfeld „Handlungs- und Methodenkompetenz“. Durch die Durchführung in Vollzeit beträgt die Laufzeit beim Studiengang zum Bankfachwirt ca. 3,5 Monate und zum Bankbetriebswirt ca. 2 Monate.

Das Entwicklungsprogramm zum Gewerbekundenberater (bis 10/22: Studiengang zum Geprüften Firmenkundenbetreuer) wird als eigenständiger Studiengang ausgewiesen. Ziel dieser Maßnahme ist die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Institute für die Beratung im Firmenkundensegment. Zudem wurden im Berichtsjahr die neuen Entwicklungsprogramme zum Referenten Gewerbekunden sowie zum Geschäftskundenberater angeboten.

Zusätzlich führt die Akademie das ausbildungsbegleitende „Duale Bachelor-Studienprogramm Banking & Sales“ am Standort Hamburg durch, welches gemeinsam mit der Hochschule für Finanzwirtschaft und Management entwickelt wurde. Dort erlangen die Studierenden innerhalb von vier Jahren die drei Abschlüsse zum Bankkaufmann, zum Bankfachwirt sowie zum Bachelor of Arts.

Neben diesen Studiengängen hat die Akademie im Berichtsjahr verschiedene Zertifizierungsmaßnahmen angeboten. Gemeinsam mit der neue leben wurden die Zertifizierungslehrgänge zum Vorsorge-/Versicherungsspezialisten Banken sowie zum zertifizierten bAV-Vorsorge-manager angeboten. Diese Maßnahmen haben insgesamt 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen.

Turnusmäßig wurden zudem 16 Heilberufe-Berater der Hamburger Sparkasse erfolgreich rezertifiziert. Zusätzlich durchliefen drei Berater die Erstzertifizierung.

### Entwicklung der Teilnehmerzahlen in den Studiengängen seit 2018

	2018	2019	2020	2021	2022
Studiengang zum Bankfachwirt	55	11	26	32	39
Studiengang zum Bankbetriebswirt	20	11	23	13	45
Studiengang zum Gewerbekundenberater	10	9	7	0	14
Entwicklungsprogramm zum Geschäftskundenberater	–	–	–	9	6
Entwicklungsprogramm zum Referenten Gewerbekunden	–	–	–	6	12
Duales Bachelor-Studienprogramm	10	11	11	11	5
Summe	95	42	67	71	121

Hinweis: Es werden jeweils die Teilnehmenden erfasst, die in dem jeweiligen Geschäftsjahr auch den Studiengang abgeschlossen haben. Bei den dual Studierenden werden die aktuell eingeschriebenen Teilnehmenden erfasst.

### Seminarakademie

Die Hanseatische Sparkassenakademie bietet in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Bildungsdienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe sowie weiteren externen Partnern ein umfangreiches Seminarprogramm an. Die Sparkassenakademie begleitet die Mitgliedsinstitute zudem bei der Konzeption und Durchführung von hauseigenen Veranstaltungen. Im Fokus standen dabei insbesondere Maßnahmen zu den DSGVO-Projekten „Private Banking 2.0“, „Firmenkundenportal“ und „Einführung des Sparkassen-Finanzkonzepts Update“ sowie zur digitalen Transformation.

### Akademiepremien

Die Mitglieder des Beirats der Hanseatischen Sparkassenakademie kamen im November 2022 zu ihrer turnusmäßigen Sitzung zusammen, bei der es schwerpunktmäßig um die zukünftige Ausrichtung der Studiengänge unter Einbindung aller Mitglieder sowie eine noch stärkere Vertiefung der Zusammenarbeit unter dem Motto „Mehr Gemeinsam“ ging. Zudem wurde dort über die verschiedenen Möglichkeiten diskutiert, wie die Vertriebskompetenz in den Filialen der Institute der Sparkassen-Finanzgruppe gesteigert werden kann. Dazu gab es im laufenden Geschäftsjahr ein gemeinsames Angebot für ein Vertriebscamp für Finanzberater der HSGV-Institute.

---

### Ausblick auf das Jahr 2023

Auch das Jahr 2023 steht im Fokus der vertiefenden Zusammenarbeit im Netzwerk der Bildungsdienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe. Die auf den Weg gebrachte Neuordnung des Geprüften Bankfachwirts (IHK) mit der Möglichkeit, den Abschluss zum Bachelor Professional zusätzlich zu erwerben, die Veränderungen der Fernstudiengänge des Instituts für Fernstudien sowie umfangreiche Anpassungen im Studiengang zum Sparkassenfachwirt (Kundenberaterlehrgang) tragen zu einer modernen und zukunftsgerichteten bundesweiten Bildungsarchitektur bei. Im Seminarbereich werden die Schwerpunktthemen im Schulungskonzept Private Banking sowie beim Thema Nachhaltigkeit liegen.

Die Themen der Fachausschuss-Arbeit betreffen vornehmlich die Aktualisierung der Geschäfts- und Personalstrategie der Sparkassen sowie die Weiterentwicklung der Personalmanagementsysteme der FI, der strategischen Personalplanung sowie der Förderung des nachhaltigen Personalmanagements.



## Zusammengefasste Bilanzen der Sparkassen

Entwicklung nach der Bilanzstatistik von 2018 bis 2022 (Stichtag 31.12.)

Aktiva					
	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €
Kassenbestand	713,8	680,9	870,4	782,3	436,9
Guthaben bei Zentralnotenbanken	701,5	913,8	9.873,5	12.824,0	298,1
Forderungen an Kreditinstitute	4.689,4	5.819,1	3.010,8	1.711,3	8.666,2
Forderungen an Kunden	45.633,1	47.597,8	49.831,3	52.510,4	53.543,4
Wertpapiere	8.832,1	7.037,3	8.435,2	10.583,9	12.332,3
Treuhandvermögen	2,5	2,5	167,8	242,6	247,4
Sachanlagen	108,2	115,4	120,9	98,8	98,8
Sonstige Aktiva	694,3	669,3	720,2	1.239,7	1.559,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>61.374,8</b>	<b>62.836,1</b>	<b>73.030,1</b>	<b>79.993,0</b>	<b>77.181,4</b>

Passiva					
	2018 Mio. €	2019 Mio. €	2020 Mio. €	2021 Mio. €	2022 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.780,1	6.600,1	12.935,2	16.874,0	10.149,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	44.612,1	45.974,1	49.284,5	50.898,4	50.898,4
Spareinlagen	12.936,1	13.031,2	13.198,9	13.809,3	13.884,1
andere Verbindlichkeiten	31.676,0	32.942,9	36.085,6	37.089,1	39.458,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.951,3	2.925,0	3.057,1	4.267,0	4.766,7
Treuhandverbindlichkeiten	2,5	2,5	167,8	242,6	247,4
Rückstellungen und Wertberichtigungen	1.283,0	1.314,5	1.467,4	1.597,3	1.713,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	185,9	141,2	132,2	107,0	104,2
Genussrechtskapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	887,2	923,0	1.061,8	1.074,3	1.111,8
Eigenkapital	3.782,3	3.880,1	3.946,5	3.967,4	4.032,0
Sonstige Passiva	890,4	1.075,6	977,5	965,1	1.713,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>61.374,8</b>	<b>62.836,1</b>	<b>73.030,1</b>	<b>79.993,1</b>	<b>77.181,4</b>

---

## Impressum

Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband  
Überseering 4, 22297 Hamburg  
Telefon 040 637020-11 • Fax 040 637020-99  
info@hsgv.de • www.hsgv.de